



seit 1888

# DIE EIFEL

Zeitschrift des Eifelvereins

Heft 2 · 2018  
Jahrgang 113

G 2523



Frühlingserwachen

## Impressum

### Herausgeber und Verlag:

Eifelverein · Stürtzstraße 2-6  
52349 Düren · Telefon 02421/13121  
E-Mail: post@eifelverein.de

### Redaktion:

Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsführer

### Anzeigenverwaltung:

Medien Marketing Meckenheim (MMM),  
Sigrid Busse  
Telefon 02225/8893-991 · Fax 8893-990  
E-Mail: info@medien-marketing.com

### Satz und Layout:

Print PrePress GmbH & Co. KG  
www.print-prepress.de

### Druck:

DCM - Druck Center Meckenheim  
www.druckcenter.de

### Hinweis zum Datenschutz

Wir informieren Sie mit diesem Hinweis, dass Ihre personenbezogenen Daten auf den EDV-Systemen des Eifelverein e.V. (Hauptverein) und der Druckerei DCM, Meckenheim, gespeichert und für die Zusendung der Mitgliederzeitschrift DIE EIFEL verarbeitet werden. Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Unbefugte weiterzugeben. Ihre Daten werden nicht für Werbe- und Marketingzwecke verwendet, und Sie können Auskunft über Ihre Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die gespeicherten Daten unrichtig sind.

Sollten Sie an der Zusendung der Mitgliederzeitschrift DIE EIFEL kein Interesse haben, können Sie dem Versand beim Eifelverein e.V. (Hauptverein) schriftlich widersprechen.

Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie über die Geschäftsstelle des Eifelverein e.V. (Hauptverein), Hauptgeschäftsstelle, Stürtzstr. 2-6, 52349 Düren.

Manfred Rippinger, Geschäftsführer Eifelverein e.V. (Hauptverein), Düren  
Norbert Schnichels, Geschäftsführer DCM, Meckenheim

Diese Publikation wurde gefördert mit freundlicher Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland.



Die nächste Ausgabe DE 3/18 erscheint im August 2018

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Ausgabe 3/18 ist der 1. Juni 2018

**Titelbild: Himmelblauer Bläuling**  
**Foto: Heinrich Pützler, Rheinbach;**  
**www.puetzler.de**

## Inhaltsverzeichnis

- 02** „Fiction in the forest“  
Vorbildliche Jugendarbeit der OG Rheinbach
- 07** **Die Macht der Musik**  
Martin Schikarski, ein außergewöhnliches Talent der OG Breinig
- 10** **Wandertipp I: Der Osteifelweg**  
Ein Hauptwanderweg des Eifelvereins
- 18** **Wandertipp II: Der Schöpfungspfad im Nationalpark Eifel**  
Muße und Mediation beim Wandern
- 22** **Wandertipp III: Der Römerpfad im Butzerbachtal**  
Auf Premiumwegen durch das Trierer Land
- 27** **Wandertipp IV: Der Achtsamkeits-Pfad Kleine Kyll in Manderscheid** – Ein Geschenk der Natur
- 32** **Wandertipp V: Die neue Etappe 5 am AhrSteig**  
Schön und anspruchsvoll
- 36** **Kulturtyp: 550 Jahre Wasser für Burg Blankenheim**  
Veranstaltungen rund um den Tiergartentunnel
- 47** **Deutsche Wanderjugend im Eifelverein**  
Halloweefest der OG Schmidt
- 48** **Rund ums Wandern**  
Sextener Dolomiten, Moselsteig, Müllerthal-Trail etc.
- 53** **Naturschutz & Landschaftspflege**  
Apfelfest, Nistkästen gebaut
- 56** **Kulturpflege**  
Fränkische Schweiz, Landau, Schützenkönig, Erntedank ...
- 61** **Aus dem Vereinsleben**  
Spende an Hospizverein, 100 Jahre OG Scheven
- 64** **Aus dem Hauptverein**  
Reiten im Wald, Neu: WK Schweich, Presseseminar
- 67** **Eifel-Rundblick**  
Museumssägewerk Zweifall
- 68** **In stillem Gedenken**
- 70** **Treue und neue Mitglieder**

## „Fiction in the forest“

Bei der Nachwuchsarbeit geht der Eifelverein Rheinbach neue Wege

SUSANNE ANDORF

**OG Rheinbach.** „*Ich habe ein Boot gesehen*“, schallt es über den Weiher am Forsthaus. Die 12-jährige Amélie ist in die Rolle des Hobbits Frodo geschlüpft. Der 11-jährige Sören antwortet, als Zwerg Thorin, kraftvoll vom dreißig Meter entfernten gegenüberliegenden Ufer und versucht dann vergeblich an das Boot zu gelangen, das die rettende Querung des Sees ermöglichen würde. Die mehr als 20 Teilnehmer des neuen Formats „fiction in the forest“ zwischen 11 und 15 Jahren bekommen die Stelle aus dem Abenteuerklassiker von J.R.R. Tolkien also nicht nur vorgelesen, sondern auch vorgespielt. Anschließend wird zur allgemeinen Belustigung versucht, in drei Gruppen die Handlung mittels schwimmender Schuhkartons und improvisierter Enterhaken in Miniatur nachzustellen und das Problem zu lösen.

An dem Beispiel wird schnell klar, worum es bei „fiction in the forest“ geht: actionreiches, kooperatives Naturerleben und kreative, handlungsorientierte Literaturbegegnung. Dabei werden dem Wandern nach Belieben Elemente der Erlebnis- und Waldpädagogik, des Literaturunterrichts und der Theaterpädagogik hinzugefügt: Gemeinsam eine Aufgabe lösen, etwas bauen, sich anschleichen, improvisieren usw.

### Sich öffnen und neu verbünden

„Kooperation“ ist für das gesamte Konzept ein wichtiges Stichwort und stand bei dem Format von Anfang an Pate. Barbara Wüst, die für zahlreiche Kinder- und Familienangebote der Rheinbacher Ortsgruppe verantwortlich zeichnet, erinnert sich: *„Wir hatten uns bereits für ein anderes Format, die Geschichtenwanderung für Vor- und Grundschulkin- der, mit RHEINBACH LIEST zusammengetan (vgl. Die Eifel, 2017, Heft 4, S. 64-65). Der lokale Verein zur Förderung der Lesekultur kennt auch die Schwierig- keit, ältere Kinder oder gar Jugendliche mit gut ge- meinten Veranstaltungsangeboten zu erreichen. Ge- meinsam haben wir überlegt, wie wir die Idee der Geschichtenwanderung für eine älterer Zielgruppe, ohne Eltern als Vermittler und Begleiter, modifizieren könnten.“* Ihr Ansprechpartner Gerd Engel, 2. Vorsit- zender von RHEINBACH LIEST, weiß um das vielfäl- tige Angebot der Rheinbacher Ortsgruppe und blickt auf die hohe Mitgliederzahl im Bereich der Familien, wie er zugibt *„mit einigem Neid.“* Veran- staltungsangebote, Gruppen und Formate müssen, so Engel, *„altersmäßig immer von unten aufgebaut werden. Das gilt für Sportvereine genauso wie für un-*



**OG Rheinbach.** Kooperatives Naturerleben im Rheinbacher Wald

sere Kulturarbeit. Die Kinder wachsen, und die Themen und Umsetzungen können sukzessive mitwachsen.“

### Mit Buch in den Wald

Der moderne Titel „fiction in the forest“ stand dabei früh fest. Er lässt sich in zwei Richtungen deuten. Viele Geschichten und literarische Szenen spielen im Wald. Zugleich kann der Wald die sinnliche Kulisse für die Literaturvermittlung, z. B. eine Vorlesesituation, werden. Im besten Fall kommt beides zusammen. Wenn eine Stelle aus der Gestaltwandler-Serie „Woodwalkers“ von Katja Brandis, die auf einer Lichtung spielt, auch auf einer Lichtung vorgelesen wird, dann gewinnt sie an Kraft. Die Magie, die sowohl von Literatur als auch vom Wald ausgehen kann, lässt sich in der Verbindung noch einmal steigern. Wald- und Wandermuffel sehen das endlose Grün, so die Hoffnung, mit anderen Augen, und Büchermuffel kommen durch die Verbindung zur Natur vielleicht auf den Geschmack. Das wäre dann eine „win-win-Konstellation“.

### Identifikation und Selbstwirksamkeit

Fest stand ebenso die Überzeugung, dass man die Zielgruppe bei den Vorbereitungen mit ins Boot holen musste. Niemand kennt die Zielgruppe besser als die Zielgruppe selbst. Außerdem: Mitmachen er-

höht die Identifikation. Jugendliche müssen die Erfahrung machen, etwas bewirken zu können, was neuerdings mit dem Begriff *Selbstwirksamkeit* umschrieben wird. Hier konnte Barbara Wüst den Vorteil nutzen, viele Jugendliche durch ihre jahrelange Arbeit bereits zu kennen. „Über persönliche Ansprache haben wir noch vor den Sommerferien eine Vorbereitungsgruppe rekrutiert. Ein Abdruck im Veranstaltungskalender allein hätte da wenig geholfen, zumal bei einem neuen Format.“

### Für jeden gibt es etwas zu tun

Das erste Treffen im Eifelhaus, zu dem die achtköpfige Gruppe ihre Lieblingsbücher mitbringen sollte, hinterließ bei allen das Gefühl: „Das wird was!“ In gemütlicher Runde wurden zunächst zehn Bücher vorgestellt, die meisten hatten eine deutliche Verbindung zum Wald. In einer anschließenden Arbeitsphase wählten die Jugendlichen alleine oder in kleinen Gruppen geeignete Textstellen aus, die sich gut zum Vorlesen oder gar für eine szenische Umsetzung eigneten. In der anschließenden Vorleserunde gab es zu jeder Stelle ein Feedback – fair und offen. Zugleich sammelte die Gruppe Ideen, welche Aktion oder kreative Aufgabe man an die Stelle anschließen könnte. In zwei weiteren Treffen wurden die Ideen zu sechs Buchstellen genauer ausgearbeitet und geprobt. In einigen Fällen war ein besonderer Ort im Wald Ausgangspunkt, und die Textstelle wurde dann passend ausgewählt.



**OG Rheinbach.** Viel zu entdecken gab's beim neuen Format der Geschichtenwanderung ...



**OG Rheinbach.** ... so z.B. merkwürdige „schwimmende Schuhkartons“:

### Theaterpädagogische Unterstützung

Bei einem Termin, in dem die zu wandernde Route abgesprochen wurde, war die Theaterpädagogin Monika Timme-Hafner von der Freilichtbühne Alter mit dabei. Alle wurden eingebunden, sei es als aktive Statisten, Sprecher, Vorleser oder Schauspieler. Gerd Engel resümiert: „*Monika brachte uns noch einmal ordentlich vorwärts. Ihr Blick für Räume, ihre Ideen und das kurze Sprechcoaching machten die Umsetzung jeder Textstelle noch besser. Die Hobbit-Szene am See gewann beispielsweise dadurch, dass sie, wie im Buch beschrieben, über die Entfernung von dreißig Metern gespielt wurde. Ohne Monika hätten sich Sören und Amélie das nicht getraut.*“ Aufgrund der Kürze der Zeit blieb vieles unvollkommen, „*aber das ist eben nicht schlimm*“, betont Timme-Hafner, die bei Workshops mit Kindern oft aus Improvisationen die Szenen entwickelt und dabei immer den Spaß am Tun in den Vordergrund stellt.

### Bücherbrücke, Dementoren und magische Kugeln

Und Spaß macht es auf jeden Fall. Am Veranstaltungstag sind alle aufgeregt und haben teilweise sogar Lampenfieber. Vor allem, weil die Teilnehmer der 20-köpfigen Gruppe, darunter mehrheitlich Mädchen, teilweise älter sind als die „Vorbereiter“. Vom Eifelhaus erreicht der Tross, das Vorbereitungsteam voran, den nah gelegenen Wald. Als Einstieg gehen alle Teilnehmer einzeln und mit teilweise geschlossenen Augen über die „Bücherbrücke“. Jeder Vorbereiter liest – gedämpft, aber eindringlich – in Dauer-

schleife auf der Brücke stehend einen markanten Satz aus einem der ausgewählten Bücher. Ein faszinierender Klang-Text-Teppich entsteht, aus dem man mit etwas Vorwissen die Bücher herausfiltern kann, die in den folgenden drei Stunden im Mittelpunkt stehen werden. So treten urplötzlich „Dementoren“ auf den Weg, während Anna (13) aus dem Dickicht die passende Stelle aus „Harry Potter und der Gefangene aus Askaban“ vorliest. Der Grusel, an den eisern schweigenden Dementoren vorbei zu müssen, hält sich aufgrund der fehlenden Dunkelheit in Grenzen.



**OG Rheinbach.** Ab über die Bücherbrücke



**OG Rheinbach.** Gruselige „Dementoren“ lauern am Weg.

### Rhythmus aus Wandern und Aktion

Nach der szenischen Lesung von Andreas Schlüters „Level 4 – Die Stadt der Kinder“ an einer markanten Kreuzung, führen die Vierergruppen gegeneinander ein Spiel mit Naturmaterialien auf in den Sand gekratzten Spielfeldern durch. Zur Buchreihe „Spirit Animals“ gibt es eine Schminkaktion an aufgestellten Mühlsteinen, die als Schminktische umfunktioniert werden. Anschließend müssen die Teilnehmer eine geschilderte Kampfszene zur allgemeinen Erheiterung simultan nachspielen. Im Rhythmus aus Wandern und Aktion vergehen die drei Stunden wie im

Flug. In der einbrechenden Dämmerung stellen die Gruppen zu den vorgelesenen „Einhornchroniken“ noch riesige, magische Kugeln aus Knicklichtern her, die den Rückweg zum Eifelhaus verzaubern. Das ursprüngliche Vorhaben, eine Gruppe als Siegergruppe festzulegen, tritt dabei völlig in den Hintergrund. Ein gemeinsames Essen und die anschließende Kerzenlicht-Grusellesung runden die Aktion ab.

### Fazit und Ausblick

Barbara Wüst ist mit der Premiere zufrieden. „Beim nächsten Mal werden wir aber mehr Vorbereitungs-



**OG Rheinbach.** Geheimnisvolle Spiele und ...



**OG Rheinbach.** ... nachgespielte Kampfszenen fördern die Kreativität der Kinder und Jugendlichen.  
Alle Fotos: OG Rheinbach

mine einplanen und zusätzlich noch mit den Leseclubs in Rheinbach zusammenarbeiten, um noch mehr Jugendliche auf den Geschmack zu bringen.“ Gerd Engel sieht die Möglichkeit, das Konzept auch auf einen ganz anderen Bereich anzuwenden: „Etwas Vergleichbares könnte man auch mit Musik machen. „Music in the forest“ sozusagen. Ich denke dabei an zarte Klänge wie die von Gitarre, Geige oder Flöte und natürlich Gesang.“ Theaterpädagogin Monika Timme-Hafner: „Draußen künstlerisch zu arbeiten, finde ich persönlich besonders inspirierend. In so etwas wie „fiction in the forest“ sehe ich das Potential, Jugendliche wieder fürs Lesen, fürs Theater und fürs Draußen-Sein zu begeistern. Draußen in der Natur kreativ zu sein, geht für die meisten Menschen selbstverständlicher als in geschlossenen Räumen.“

Kinder und Jugendliche können sprachlich und schauspielerisch immer viel mehr, als sie sich anfangs zutrauen. Vor allem, wenn es Spaß macht. Und für die zuhörenden und zuschauenden Jugendlichen ist es anregend und ermutigend, ihre Altersgenossen so zu erleben. Das nächste Mal sind sie vielleicht auch dabei.

### Stimmen aus der Vorbereitungsgruppe:

- „Mir hat es gefallen, neue Bücherideen zu kriegen.“
- „Ich fand es toll, dass wir so viel organisieren durften.“
- „Es war schön zu sehen, dass unsere Ideen Wirklichkeit wurde und die Teilnehmer sich darauf einließen.“
- „Mir hat gefallen, dass wir nicht nur vorgelesen, sondern Szenen auch gespielt haben.“

### Stimmen von Teilnehmern:

- „Meine Erwartungen wurden übertroffen. Beim nächsten Mal würde ich gerne mit vorbereiten.“
- „Ich fand die kreativen Aufgaben am schönsten, besonders das Schminken.“
- „Durch die vielen Pausen war das Wandern gar nicht anstrengend.“

Susanne Andorf



## Reisen in die Welt der Vögel

Gratis-Katalog unter: Tel 07634-5049845

[www.birdingtours.de](http://www.birdingtours.de)



# Die Macht der Musik

## Leben für ein Instrument

EWALD HALLER

**OG Breinig.** Sein liebstes Register ist die „*Spanische Trompete*“. Die Rede ist vom Mitglied des Eifel- und Heimatvereins Breinig, Martin Schikarski (14 Jahre), der zurzeit das Inda-Gymnasium in Aachen-Kornelimünster besucht.



Martin an der Korfmacher-Orgel in der Pfarre St. Barbara in Stolberg-Breinig Foto: Andreas Schikarski

u. a.) dieser „*Königin der Instrumente*“ ein ganzes Orchester klanglich in Szene setzen, zog ihn in ihren Bann, sodass neben dem Klavierunterricht als Vorstufe zwangsläufig regelmäßiger Orgelunterricht folgte.

Inzwischen ist Martin als Organist gefragt. Lampenfieber kennt er nicht. Am Inda-Gymnasium begleitet er jeweils die Schulmesse. Aus katholischen und evangelischen Pfarreien in Stolberg und Aachen wird er regelmäßig für die Messbegleitung angefragt. In diesem Jahr wird Martin voraussichtlich die C-Ausbildung zum nebenberuflichen Kirchenmusiker des Bistums Aachen abschließen. Martins C-Ausbildung beinhaltet neben regelmäßigem Orgelunterricht bei Kantor R. Leinen, St. Donatus Aachen-Brand, auch an einem Samstag im Monat Unterricht in anderen kirchenmusikalischen Fächern. Zweimal im Jahr fährt die C-Kurs-Gruppe des Bistums Aachen zu Intensivtagen ins Kloster Steinfeld bei Kall.

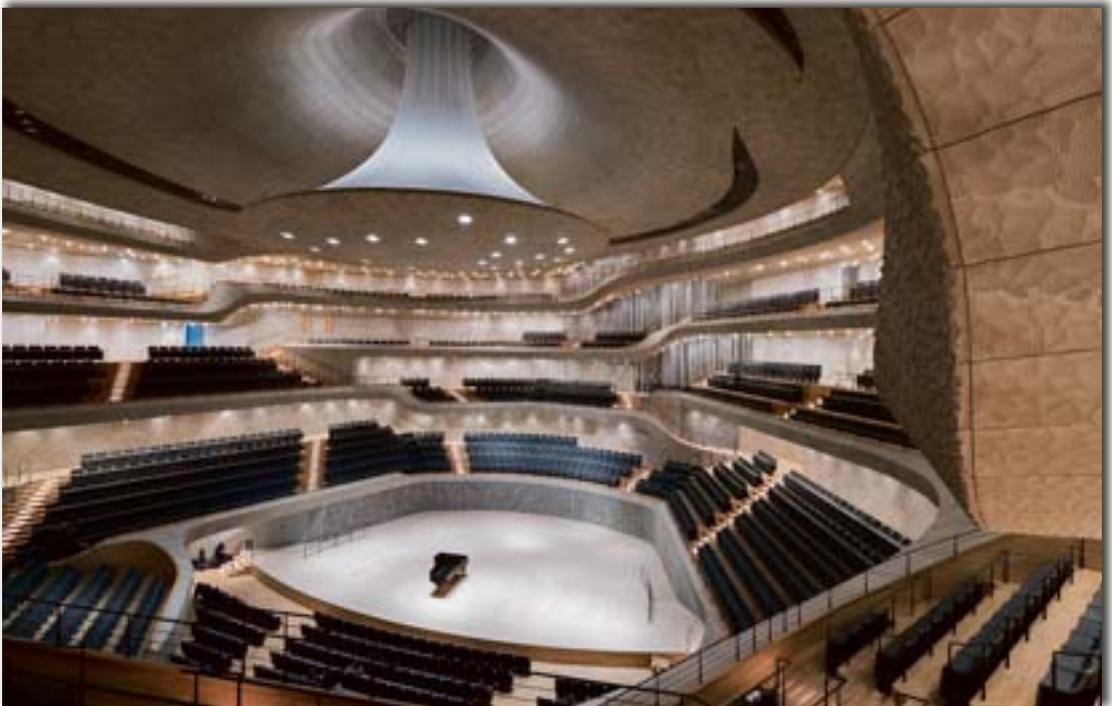
Martins überragendes Talent blieb nicht unerkannt. Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) wurde auf ihn aufmerksam. Man erfüllte ihm seinen größten Wunsch: Spielen auf der großartigen Konzertsaalorgel der Elbphilharmonie, dem neuen kulturellen Wahrzeichen der Stadt Hamburg. Den ehemaligen Kaiserspeicher (Lagerhaus) der Hafencity als backsteinernen Sockel nutzend, erhebt sich die Elbphilharmonie als Gesamtkunstwerk aus atemberaubender Architektur, großartiger Akustik und einzigartiger Lage mit ihrer gläsernen Fassade wie ein Kristall in den Hamburger Himmel und formt auf unverwechselbare Weise die Silhouette der Stadt.

Es begann mit einer Orgelmusik-CD, die er sich zu seinem 4. Geburtstag wünschte. Diese Musik ließ ihn nicht mehr los. Mit sechs Jahren spielte er zum ersten Mal auf einer Orgel, und zwar auf der historischen Korfmacher-Orgel (Baujahr 1858) in der Pfarrkirche St. Barbara in Breinig. Seine Beine waren damals jedoch noch nicht lang genug, um das Orgel-Pedal zu bedienen. Die faszinierende Möglichkeit, mit den Registern (Trompete, Posaune, Flöte

Für den Großen Saal der Elbphilharmonie, in dem mehr als zweitausend Menschen Platz finden, baute die renommierte Werkstatt Johannes Klais in Bonn die neue Konzertsaalorgel. Iveta Apkalna, geboren in Lettland, die weltweit mit den großen Symphonieorchestern konzertiert und als Titularorganistin der Elbphilharmonie die neue Orgel betreut, machte Martin mit diesem großartigen Instrument bekannt. Ihre natürliche Freundlichkeit, ihr persönlicher



Register, das horizontal im Orgelprospekt angeordnet ist. Spanische Trompeten (im oberen Teil des Orgelprospekts) der Wilbrand-Organ in St. Donatus, Aachen-Brand. Foto: Andreas Schikarski



Der Große Saal der Elbphilharmonie

Quelle: <https://www.elbphilharmonie.de> Foto: Iwan Baan



Iveta Apkalna, Titularorganistin der *Elphi*

Foto: Michael Zapf

Charme erleichterten es ihm, sein „*erstes Orgelkonzert*“ in dieser einzigartigen Umgebung zu präsentieren. Es wurde für ihn zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Der großen deutschen Fernsehgemeinde wurde Martin in der ARD-Sendung „Frag doch mal die Maus“ am 20. Mai 2017 vorgestellt. Orgelbauer, Kantor oder Ingenieur? Beruflich gibt es bei Martin noch keine Festlegung. Zitat: „*Aber eines ist sicher: Orgel spielen werde ich immer!*“

Der Autor sowie die Mitglieder des Heimat- und Eifelvereins Breinig wünschen Martin, dass er mit nicht nachlassender Freude und viel Erfolg an der „*Partitur seines Lebens*“ weiter schreibt!

### Anmerkung

Martin betreibt unter dem Namen seines Lieblingsregisters „Spanische Trompete“ einen YouTube Kanal, auf dem er Mitschnitte seiner Musik einer interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung stellt.

*Ewald Haller, Stolberg – Breinig*



Vorbereitungen für den  
Auftritt mit dem WDR:  
R. Caspers (WDR), I. Apkalna  
und M. Schikarski  
Foto: Thorsten Jander/WDR

# Der Osteifelweg, einer von 15 Hauptwanderwegen des Eifelvereins

## Vier Burgen und ein Wasserfall

HANS-EBERHARD PETERS



Das neue Markierungszeichen

Das Elzbachtal ist unsere große Wanderliebe, ist es schon seit 48 Jahren, als wir begannen, gemeinsam durchs Leben zu wandern. Es ist eine sehr erfüllte Liebe, denn der Weg von Monreal nach Moselkern füllt einen langen Tag und gibt uns das beglückende Gefühl, noch fit zu sein.

Sehnsucht nach der großen Liebe erst ganz zum Schluss. Die Liebe zum Elzbachtal dagegen findet bereits zu Beginn dieser Wanderromanze Erfüllung, in Monreal (Abb. 1). Monreal ist ein Ort wie aus dem Bilderbuch: ein historischer Ortskern, liebevoll saniertes Fachwerk, dazu zwei Burgen (die Löwen- und die Philippsburg). Man muss sich zum Abschied zwingen, denn der Weg bis Moselkern ist mit 36 km Länge und ca. 370 Höhenmeter weit (Abb. 2). Mal verläuft er auf Wirtschaftswegen, oft auf schmalen, felsigen Pfaden, immer wieder auf und ab, immer wieder nah am Bach. Zunächst öffnet sich ein weites Wiesental, später führt der Weg durch das schluchtentartig enge Tal, vorbei an zahlreichen Mühlen; nach ca. 20 km erreicht man die Burg Pyrmont; daneben die Pyrmontener Mühle lädt zur Einkehr; gegen Ende, nur noch etwa 1 Stunde vor dem Ziel, das

In der bekannten britischen Filmromanze „Vier Hochzeiten und ein Todesfall“, der wir den Titel unsere Wanderung entlehnt haben, erfüllt sich die



Abb. 1: Historischer Ortskern von Monreal

Glanzlicht: Burg Eltz mit der gegenüberliegenden Ruine Trutzeltz.

## Osteifelweg – 7. Etappe

Der Osteifelweg ist der östlichste Hauptwanderweg des Eifelvereins, er verbindet den Rhein mit der unteren Mosel. Er startet in Venusberg (Bonn), überquert das Ahrtal, berührt die Osteifeler Vulkanlandschaft und führt am Rande des Maifeldes vorbei auf der 7. und 8. Etappe durch das Elzbachtal abwärts zur Mosel nach Moselkern.

Die 7. Etappe beginnt an der Pfarrkirche Heiligste Dreifaltigkeit in Monreal und führt vorbei an liebe-



Abb. 2: Das Höhenprofil der 7. und 8. Etappe: mittlerer Schwierigkeitsgrad

voll restaurierten Fachwerkhäusern durch den historischen Ortskern (Abb. 3). Viele Gebäude und sonstige Sehenswürdigkeiten sind mit Informationstafeln versehen, das ermöglicht auch ohne Gästeführer einen informativen Rundgang. Beachtenswert sind u. a. auf der Johannesbrücke (um 1500) die Nepomuk-Skulptur (Kopie des Originals von 1803) und gegenüber ein Wegekreuz aus dem 16. Jahrhundert, umgeben von vier Löwenfiguren (ab 1831). Eine romantische Postkartenansicht bietet der Blick vom Malerwinkel (Untertorstraße).

Zusammen mit dem Traumpfad Monrealer Ritterschlag verlässt die Etappe den Ort auf einem schmalen Hangpfad und folgt beim Schnürenhof dem Elzbach durch ein breites Wiesental bei Müsch (Abb. 4). Bald wird das Tal enger, der Weg schmaler, der Elzbach wilder. Vorbei an der Ruine der Düngeheimer Mühle und der Lohbrücker Mühle erreichen wir nach etwa zweieinhalb Stunden die Klosterruine Mädburg (Abb. 5). Quellen belegen, dass es sich bei dem Bauwerk um eine vor 1350 errichtete ursprüngliche Marienkapelle mit einer nach 1350 in der Verlängerung angebauten Wallfahrtskirche handelt, die zu Ehren der Heiligen Luzia errichtet worden war. Nach wenigen Metern unterquert der Pfad die imposante Brücke der A48 und trifft, die Kehriger Mühle, die Geringer Mühle (Abb. 6)



Abb. 3: Blick vom Malerwinkel



Abb. 4: Elzbachtal bei Müsch

und die Kolliger Mühle passierend, nicht weit hinter dem Ferienpark „Wingertsberg“ auf den Traumpfad „Pyrmonter Felsensteig“, der ihm bis zum Ziel der

Etappe folgt. Mehrfach wechselt der Weg die Seiten des Elzbaches, mal als schmaler Pfad eng an den steilen Hang geschmiegt, mal als Wirtschaftsweg im brei-



Abb. 5: Klosterruine Mädburg



Abb. 6: Geringer Mühle

teren Bachtal, dann auch auf einem Steg unmittelbar über dem Wasser (Abb. 7). Nach gut 5 Stunden erreichen wir die dritte Burg unserer Route – Burg Pymont

– (Abb. 8). Wer den langen Weg durch das Elztal auf zwei Tage verteilen möchte, hat die Möglichkeit, in der Pymonter Mühle unten im Tal zu übernachten.



Abb. 7: Steg über dem Elzbach



Abb. 8: Burg Pyrmont

### Osteifelweg – 8. Etappe

Hinter der Burg Pyrmont, unten im Tal, bietet sich ein spektakulärer Anblick (Abb. 9): Im Vordergrund

der über Stufen plätschernde Elzbach, rechts im Bild unter einer Bogenbrücke mit Kapellchen die zwei Kaskaden des Elzbach-Wasserfalls, links hinter dem zu einem Teich aufgestauten Bach die Pyrmont-



Abb. 9: Elzbach-Wasserfall



Abb. 10: Auenlandschaft des Elztales

ter Mühle und im Hintergrund die Burg Pyrmont. Eine Bilderbuchansicht und ein begehrttes Fotomotiv von Fotografen. Weiter führt der Weg, vorbei an Löffelmühle und Saueresmühle, dabei mehrfach das

Ufer wechselnd, hinunter in die liebliche Auenlandschaft des Elztales (Abb. 10). Hier trifft der Osteifelweg auf den Traumpfad „Eltzer Burgpanorama“, der ihn einige Kilometer begleitet. Unterhalb der Ruine



Abb. 11: Ruine Trutzeltz



Abb. 12: Burg Eltz

Alle Fotos: Ursula Peters

Trutzeltz (Abb. 11) schließen sich Moselhöhenweg und Moselsteig an und folgen ihm bis kurz vor Moselkern. Trutzeltz kündigt die Hauptattraktion unseres Weges an. Bis wir die erreichen, ist aber zunächst noch ein kurzer Anstieg zu bewältigen. Dann, hinter einer Linkskurve, erst noch verdeckt von einem Fels, darüber eine Krüppelkiefer, steht sie unvermittelt da, majestätisch: Burg Eltz, weltberühmte Ikone deutscher Burgenromantik (Abb. 12). Ein steiler Abstieg führt von der Burg zurück in das Elzbachtal. Für eine halbe Stunde etwa folgen wir dem schmalen, felsigen Pfad hinunter zur Ringelsteiner Mühle (Einkehrmöglichkeit). Vor uns liegt noch eine gute halbe Stunde durch das breitere Tal. Schon

bald erreichen wir die ersten Häuser von Moselkern. Die Beine sind schwer, müde sind wir, aber glücklich, es uns wieder einmal bewiesen zu haben: Wandern hält fit.

### Organisation

Eine direkte Verbindung des Öffentlichen Personennahverkehrs zwischen Moselkern und Monreal besteht für die Rückfahrt zum Startpunkt nicht. Wir haben folgende Lösung gewählt: Morgens die Anreise nach Kaisersesch, Bahnfahrt nach Monreal; abends Rückfahrt von Moselkern nach Kaisersesch

★★ superior  
Hotel-Restaurant  
**Berghof**  
mit Gästehaus

**Ihr Urlaubsziel  
in der Vulkaneifel**

Sehr ruhige Lage am Waldrand mit herrlichem Talblick – hier können Sie sofort loswandern (direkt am Eifelsteig und Lieserpfad). Nähe zum Kurpark (10 Min.) und den 3 Vulkanmaaren (15 Min.). Alle Zimmer mit DU/WC/Flachbild-TV, Safe, Fön, teils Balkon, Lift (Gästehaus). Brötchen oder Brote für die Wanderung kostenlos zum Selbermachen. Kaffee-Sonnenterrasse.  
Bitte Hausprospekt mit weiteren Pauschal-Angeboten (Aug./Sept./Okt.) anfordern !

**„Wandern mit dem Eifelverein“**  
(03.–10.06.2018) – 6 x geführte Wanderungen, 7 x ÜF m.  
HP u. Lunchpaket ab 433,- € p. P./DZ u. 496,- € p. P./EZ

**„Sommer Highlight – 7 für 6“**  
(17.06.–12.08.2018)  
7 x ÜF m. HP ab 298,- € p. P./DZ u. 352,- € p. P./EZ

**„Midweek-Angebot“**  
ganzjährig – Sonntag – Donnerstag  
4 x ÜF m. HP ab 188,- € p. P./DZ u. 224,- € p. P./EZ

Inh. Hans-Josef Bauer · Lieserstraße 20 · 54550 Daun-Gemünden · Tel.: 0 65 92/28 91 · Fax: 0 65 92/14 14  
E-Mail: HotelBerghof@t-online.de · www.hotel-berghof-daun.de

020218

mit einstündigem Aufenthalt in Cochem. Alternativ besteht die Möglichkeit, morgens von Andernach nach Monreal und abends von Moselkern zurück nach Andernach zu fahren. Einzelheiten: [www.bahn.de](http://www.bahn.de).

Umfangreiche Informationen zum Osteifelweg einschließlich der GPS-Tracks zu den acht Etappen findet man im EifelPfadFinder: <https://regio.outdooractive.com/oar-eifelverein/de/bzw>. durch Abscannen des nachfolgenden QR-Codes.

## Die 7. und 8. Etappe des Osteifelweges im Überblick



QR-Code des Osteifelweges

<b>Start:</b>	Monreal
<b>Ziel:</b>	Moselkern
<b>Parken:</b>	Moselkern, Moselstraße
<b>Streckenlänge:</b>	35,3 km
<b>Höhenmeter:</b> <b>(Aufstieg): 366 m</b>	(Abstieg): 576 m
<b>Gehzeit:</b>	9 Stunden
<b>Markierung:</b>	Markierungszeichen des Osteifelweges
<b>Ausrüstung:</b>	Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung, sonst keine besondere Ausrüstung erforderlich.
<b>Wanderkarte:</b>	WK 1:25 000 des Eifelvereins Nr. 32 (Osteifel mit Laacher-See-Gebiet) und Nr. 35 (Maifeld und Untermosel)
<b>Einkehrmöglichkeiten:</b>	Gastronomie in Monreal und Moselkern; auf der Strecke: Landgasthof Pyrmonter Mühle (Übernachtung möglich), Gastronomie auf der Burg Eltz, Landhotel Ringelsteiner Mühle
<b>ÖPNV (Bahn/Bus):</b>	Moselkern – Cochem – Kaisersesch – Monreal Andernach – Monreal; Moselkern – Andernach
<b>Glanzpunkte der Tour:</b>	Historischer Ortskern von Monreal; Löwenburg und Philippsburg; Klosterruine „Mädburg“; Auenlandschaft Elzbachtal; Burg Pyrmont; Elzbach-Wasserfall bei der Pyrmonter Mühle; Burg Eltz; Trutz Eltz; Mühlen auf der Strecke
<b>EifelPfadFinder:</b>	QR-Code

*Hans-Eberhard Peters (Hauptmedienwart), Rheinbach*

## Freilichtmuseum Roscheider Hof 54329 Konz

T: 06501-92710  
F. 06501-927111



[www.roscheiderhof.de](http://www.roscheiderhof.de)  
[info@roscheiderhof.de](mailto:info@roscheiderhof.de)

**Wir haben Ihr neues Zuhause!**  
Baugrundstücke in der Gemeinde Dahlem  
[www.dahlem.de](http://www.dahlem.de) - ☎ 02447 95550



# „Dem Leben auf der Spur“

## Der Schöpfungspfad im Nationalpark Eifel

MARTIN WEISGERBER

**Schleiden.** Unter dem Motto „Dem Leben auf der Spur“ lädt der Schöpfungspfad bei Simerath-Erkensruhr ein, Wert und Würde der Schöpfung bewusst wahrzunehmen. Trittsicher sollten Wanderer sein, die sich in diesem besonders wilden Stück Natur des Nationalparks Eifel auf den Weg machen, denn sie erwartet ein verschlungener Pfad durch verschiedene Landschaftstypen: Verläuft der Weg zu Beginn noch durch einen dunklen Fichtenwald, bieten wenige hundert Meter weiter alter Buchenmischwald und flechten- und moosbewachsene Felsvorsprünge eine ganz andere Kulisse. Unter einem dichten Blätterdach bekommen Wanderer hier einen Eindruck von der wilden Schönheit des Nationalparks Eifel, in dem sich die Natur wieder langsam zurück zur Wildnis aus zweiter Hand entwickelt.

Kenner bezeichnen den Schöpfungspfad, der auch Bestandteil des viertägigen Naturerlebnisangebots „Wildnis-Trail“ ist, zu Recht als schönsten Weg im Nationalpark Eifel. Doch es ist nicht nur der verschlungene Pfad durch ein wildes Stück Natur, der dieses Angebot so besonders macht: Unterwegs

laden zehn Stationen, welche die Gegebenheiten der vielfältigen Natur am Wegesrand aufgreifen, mit kurzen biblischen und literarischen Texten zur Meditation ein. An jeder Station gibt es eine drehbare Tafel mit je einem religiösen und literarischen Text (Vorder-/Rückseite), der zum bewussten Wahrnehmen der Schöpfung verleiten soll.

„Zwischen Erde und Himmel“, „Vielfalt“ und „Ruhezzeit“ – das sind nur drei der insgesamt zehn Themen bzw. Stationen des Schöpfungspfades. So ist z. B. an der Station 3 „Vielfalt“ auf der einen Tafelseite zu lesen: *„Wirklich, die Welt ist schön. Sind wir im Freien allein und aufmerksam, so bringt uns irgendetwas dazu, unsere Umwelt zu lieben.“* (Simone Weil). Der Sinnspruch auf der Rückseite lautet: *„Wie vielgestaltig sind deine Werke, Gott. Ich will dir singen, so lange ich lebe.“* (Psalm 104, 24.33).

Einen Höhepunkt bildet schließlich der „Weg zur Mitte“ in Form eines begehbaren Stein-Labyrinths (Station 9). Dazu ist auf dem Faltblatt des Schöpfungspfades folgendes vermerkt (Auszug): *„Es gibt*



Genuss Natur pur: die wilde Schönheit des Nationalparks Eifel



Christliche und weltliche Sprüche an den insgesamt zehn Stationen laden zur Besinnung ein.

*zwei klassische Arten (Anmerk. Red.: von Labyrinth). Die Form des Labyrinths aus der Kathedrale in*

*Chartes – auch im Kurpark in Heimbach zu sehen – und die älteste, hier vorliegende kretische Form mit sieben*



Station (4) und ...



... Umgebung verweisen auf das Thema „Werden und Vergehen“.

*Umgängen. Ein Labyrinth ist kein Irrgarten. Es gibt nur einen Eingang, der gleichzeitig Ausgang ist. Der Weg führt – wenn auch mit ständigem Richtungswechsel – in die Mitte. Der Weg, der nach innen führt, führt auch wieder nach außen. Als Symbol für den Lebensweg des Menschen lädt das Labyrinth zur Meditation ein.“*

Bis dahin haben Wanderer bereits einige Höhenmeter hinter sich gebracht, denn die Leykaul, auf der sich das Labyrinth befindet, liegt auf der Dreiborner Hochfläche. Von dort schweift der Blick weit über den Nationalpark Eifel.

Wer Ruhe und Einsamkeit beim Wandern vorzieht, wird diesen Weg lieben – denn noch genießt der Schöpfungspfad den Status eines Geheimtipps. So wandern Naturfreunde dort meditativ entlang von Wald, Wasser und Wildnis.

### Hintergrund

Der Schöpfungspfad ist ein Kooperationsprojekt des Ökumenischen Netzwerks Kirche im Nationalpark Eifel und der Nationalparkverwaltung Eifel – er wurde 2009 eröffnet und 2017 als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Diese Ehrung wird an Projekte verliehen, die sich in nachahmenswerter Weise für den Erhalt der biologischen Vielfalt einsetzen.

### Wissenwertes

Ausgangspunkt für Wanderer ist der Parkplatz Finkenauel in Simmerath-Erkensruhr. Von dort erreicht man nach rund 1,5 Kilometern den Einstieg zum Schöpfungspfad. Der Schöpfungspfad selbst führt rund 2,5 Kilometer zur Leykaul hinauf. Von der letzten Station aus ist eine Rückwanderung entlang des Wüstebachs zu empfehlen – die Gesamtlänge des Rundwegs bis zurück zum Parkplatz beträgt circa 7,5 Kilometer (ab Parkplatz rund 310 Höhenmeter).

Bitte beachten Sie: Der Weg ist als mittelschwer einzustufen und als schmaler und zum Teil steiler Pfad für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen nicht geeignet. Das Netzwerk Kirche im Nationalpark bietet auf dem Schöpfungspfad spirituell begleitete Wanderungen an. Die offenen Wanderungen finden zwischen April und Oktober an jedem dritten Sonntag im Monat statt. Auf Anfrage sind Führungen für Gruppen auch zu anderen Terminen möglich. Die Touren starten ab dem Wanderparkplatz Finkenauel in Simmerath-Erkensruhr jeweils um 14 Uhr, dauern etwa vier Stunden und sind kostenlos. Informationen zu spirituell begleiteten Wanderungen gibt es beim Bischöflichen Generalvikariat Aachen, Tel. 0241/452-463, sowie unter [www.kirche-im-nationalpark.de](http://www.kirche-im-nationalpark.de)

Wer den Schöpfungspfad mit Begleitung eines Nationalpark-Rangers entdecken möchte, hat dazu



„Im Labyrinth begegnet man sich selbst“ (Auszug aus Tafel/Station 9; Zitat: Hermann Kern)

jeden Freitag die Gelegenheit: Treffpunkt ist der Parkplatz am Spielplatz in Erkenruhr – los geht es dort um 11 Uhr. Die etwa vier- bis fünfstündige Wanderung führt unter anderem über den Schöpfungspfad und schließlich auf die weite Ebene der Dreiborner Hochfläche. Fragen zur Rangertour beant-

wortet die Nationalparkverwaltung Eifel unter der Telefonnummer 02444/9510-0.

*Martin Weisgerber, Nationalparkverwaltung Eifel,  
mit Texten vom Ökumenischen Netzwerk Kirche  
im Nationalpark Eifel*



Richtungswegweiser zeigen wo's lang geht.

Alle Fotos: Martin Weisgerber

# Wandern auf Premiumwegen in der Ferienregion Trier-Land

## Der Römerpfad im Butzerbachtal

CLAUDIA KRÜTTEN



Zwischen Kordel und Butzweiler befindet sich das Butzerbachtal, ein wildromantisches, tief eingeschnittenes Wandergebiet. Hier verläuft der vom Deutschen Wanderinstitut als Premiumwanderweg ausgezeichnete Römerpfad, gekennzeichnet durch eine römische Münze. Landschaftlich äußerst reizvoll, durch Wasserfälle mit Hängebrücken, gigantische Höhlen und wunderschöne Wälder und Wiesen, ist der Römerpfad auch bei Familien beliebt und bietet Erlebnis pur. Neben dem Erlebnis und der Landschaft sind römische Sehenswürdigkeiten am Wegesrand zu erkunden.



Bei dem „Römerpfad“ handelt es sich um einen 9,7 km langen, mittelschweren Premium-Rundwanderweg mit einer Gehzeit von 3,5 – 4 Stunden. Das Höhenprofil weist ein Auf- bzw. Abstieg von 465 Höhenmetern auf. Die Markierung, eine römische Münze des Kaisers Maximus I., ist in beiden Laufrichtungen angebracht worden. Wir empfehlen Ihnen die Gehrichtung entgegen dem Uhrzeigersinn.

Sehenswertes und Höhepunkte während der Tour: Römisches Bergwerk und Steinbruch, Klausen- und Genovevahöhle und Burg Ramstein

Beim Wandern durch Feld und Flur erwarten Sie spektakuläre Aussichten mit viel Abwechslung. Entlang des Weges stoßen Sie immer wieder auf römische Sehenswürdigkeiten, wie den „Pützlöchern“ – ein Kupferbergwerk und antiker Steinbruch. Neun tiefe Schächte bilden Relikte einer von der Antike bis in die Neuzeit reichenden Erzgewinnung. In der 2. Hälfte des 2. Jahrhunderts gab man diese Tätigkeit zugunsten eines Steinbruchs auf. Von hier wurden die Quader zum Bau der Porta Nigra aus dem Felsen geschlagen! Heute können die Pützlöcher dank des ortsansässigen Heimatvereins von Mai bis Oktober wieder auf Anfrage besichtigt werden.

Die Klausen- und Genovevahöhle sind ebenso Attraktionen während der Wanderung. Ein Höhepunkt ist sicherlich die muschelartige Genovevahöhle. Dem Wanderer erschließen sich unbeschreibliche Eindrücke inmitten dieser überwältigend großen, bis 15 Meter breiten Höhle. Hinter dieser eindrucksvollen und geologisch interessanten Höhle steht eine alte Sage, die der schönen Genoveva. Die Gemahlin des Pfalzgrafen Siegfried musste sich aufgrund von Intri-



WEINHAUS  
MICHAELISHOF  
MAYSCHOSS



Dorfstraße 81 · 53508 Mayschoß · Fon 0 26 43/15 85 · Fax 90 19 36  
www.weinhaus-michaelishof.de · info@weinhaus-michaelishof.de



Im romantischen Butzerbach geht es über Steine, Stege und Leitern am Bach entlang.

gen am Hof mitsamt ihrem Kind über Jahre hinweg in der Höhle verstecken.

Beim Besuch der Klausenhöhle können Sie durch Ihre Phantasie die Vergangenheit wieder lebendig machen. Der Legende nach lebte im 18. Jahrhundert ein Eremit in der Höhle mit dem Ziel, sein ewiges

Heil durch völlige Abgeschiedenheit zu erreichen. Noch heute sind die in den Fels geschlagenen „Fratzen“ zur Vertreibung des Bösen anzusehen.

Am Waldrand bei Butzweiler stoßen Sie auf einen rekonstruierten Abschnitt der römischen Langmauer, einer 72 km langen Schutzmauer eines ca. 220 km



Dem Volksmund nach lebte in der Genovevahöhle einst die dem Tode geweihte Gräfin Genoveva.



An der Westseite der Burg Ramstein ist ein 25 m hoher, ursprünglich viergeschossiger Wohnturm erhalten.

umfassenden kaiserlichen Domänenbezirks aus der Zeit Valentinian.

Ein Stichweg führt Sie zum nächsten Aussichtspunkt in Form eines Felsvorsprungs, der Geversley.

Von hier aus bietet sich dem Wanderer ein herrlicher Blick über das Kylltal und die Burg Ramstein, eine Lehenburg, welche dem Trierer Erzbischof Ratbold zugeschrieben wird. Die Burgruine Ramstein steht auf einem 182 m hohen Buntsandsteinfelsen wurde

Wanderaufenthalt in der Südeifel  
„Midweek-Special“  
gültig vom 03. Juni bis zum 13. Juli 2018  
und vom 02. September bis 16. November 2018  
3 Übernachtungen, Frühstücksbuffet  
**nur zwischen Sonntag und Freitag**  
ab 119,00 € pro Person im Doppelzimmer  
Weitere Informationen und Angebote unter: [www.hotel-hauer.de](http://www.hotel-hauer.de)



Südeifel  
Lust auf  
Natur und  
Erholung

Hotel \*\*\* Restaurant  
**HAUER**



54669 Bollendorf, Sauerstaden 20  
[www.hotel-hauer.de](http://www.hotel-hauer.de) / [info@hotel-hauer.de](mailto:info@hotel-hauer.de)

070218



Höhepunkt im Butzerbachtal ist eine 30 m lange Hängebrücke.

zunächst als befestigten Gutshof (10. Jahrhundert) errichtet und im Laufe des 14. Jahrhunderts zu einer kurtrierischen Lehenburg umgewandelt. Bis heute erhalten geblieben ist der 25 m hohe Wohnturm an der Westseite und teilweise noch in voller Höhe ste-

hende Umfassungsmauern, welche Reste von Sitznischen, Kaminen und Wendeltreppen zeigen.

Ein landschaftlicher Höhepunkt stellt die Erkundung des Butzerbachtals für Groß und Klein dar.



Der Römerpfad, ein Abenteuer für die ganze Familie

Alle Fotos – Ferienregion Trier-Land e.V., Deutsch-Luxemburgische Tourist-Information

Kleine Wasserfälle mit Brücken, Stegen und Leitern am Bach entlang sowie zwei Hängebrücken mit einer Länge von über 30 m gibt es zu bestaunen, die sicherlich nicht nur für Kinder einen Höhepunkt darstellen. Genießen Sie die Natur mit den urromantischen Wasserfällen und unberührter Natur entlang des Bachlaufes während des mehrfachen Querens. Für Wanderer, die es genauer wissen möchten, stehen entlang des Weges Informationstafeln bereit, um mehr zu den Themen Geologie, Gewässer sowie Flora und Fauna zu erfahren.

### Gemütlicher Teil

Hat man die Strecke geschafft, bieten sich neben ausreichend Ruhebänken unterwegs, verschiedene Einkehrmöglichkeiten, wo man dieses schönste Wandergebiet im Kreis Trier-Saarburg noch einmal in Ruhe Revue passieren lassen kann und zwar im Hotel Restaurant Burg Ramstein, im Gasthaus Restaurant am Brunnen in Butzweiler, im Restaurant Landgasthof Zum Wiesengrund in Beßlich sowie im Hotel-Restaurant Neyses am Park in Kordel.

### Start/Ziel

Beginnen können Sie Ihre Wanderung an den Parkplätzen unterhalb der Burg Ramstein oder im Neweler Ortsteil Butzweiler. Den Parkplatz Burgramstein erreichen Sie über den Ort Kordel. Vom Ort sind es ca. 1,5 km bis dorthin. Bitte folgen Sie hierfür der Beschilderung „Bahnhof/Burg Ramstein“. Oder Sie

starten im Ortsteil Butzweiler am „Klaus-Pauli-Platz“. Bitte im Navigationsgerät „Zu den Wasserfällen, 54309 Newel“ eingeben.

Eine weitere Möglichkeit für den Beginn der Wanderung bietet der Wanderparkplatz „Ramsteiner Weg“. Folgen Sie hierfür bitte in Butzweiler am „Klaus-Pauli-Platz“ der Beschilderung „Römisches Kupferbergwerk/Pützlöcher“. Die Straße „Ramsteiner Weg“ führt Sie etwas außerhalb von Butzweiler auf den ausgeschilderten Parkplatz.

### Anfahrt mit dem Pkw:

A 1, A 64, B 51, L 43 Butzweiler, Ramsteiner Weg, alternativ: A61, A48-A1, AS Longuich, A602-L145, AS Trier-Ehrang, B53, B422, L43 bis Wanderparkplatz Burg Ramstein

Anfahrt ÖPNV: DB: Trier Hbf, Bus Kylltal-Reisen vom Hbf bis Haltestelle Butzweiler „Kordeler Straße“, oder bis DB Kordel (Eifelstrecke) von dort aus Fußweg zur Burg Ramstein

Benötigen Sie mehr Informationen? Tel.: 06501-602666; Mail: [info@lux-trier.info](mailto:info@lux-trier.info)

Heimatverein Butzweiler: Tel.: 06505-8755, Besichtigung Pützlöcher 06505-8950, [vorstand@heimatverein-butzweiler.de](mailto:vorstand@heimatverein-butzweiler.de)

*Claudia Krütten,  
Ferienregion Trier-Land, Langsur*

## Premiumwandertour EIFELLEITER vom Rhein in die Hocheifel

Auf rund 55 Kilometer lädt der neue Premium-Wanderweg **EIFELLEITER** zu neuen Perspektiven auf das Rheintal sowie die Eifel ein.

Wanderstrecke: Bad Breisig –  
Niederzissen – Spessart – Adenau

*Buchbar ganzjährig nach Verfügbarkeit*

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung  
unter **0 26 55/94 13 90**



- 1 x Begrüßungsgetränk
- 2 x Übernachtungen
- 2 x 3-Gang Abend-Menü
- 1 x Lunchpaket und zweimaliger Tourenterfer gehören zu unserem Arrangement.

**Preis pro Person im DZ ab 169,00 €,  
Einzelzimmerzuschlag 36,00 €**

**Familie Nett · Mittelstraße 12 · 56746 Spessart  
Nähere Einzelheiten unter: [www.bockshahn.de](http://www.bockshahn.de) und [info@bockshahn.de](mailto:info@bockshahn.de)**

# Kostbare Geschenke der Natur

## Eine Wanderung auf dem Achtsamkeits-Pfad Kleine Kyll

KATHRIN BAYERSCHEN

Stress, Hektik, Lärm – mein Alltag droht mich zu erstickern. Ich brauche dringend eine Pause, muss mal wieder abschalten. Ich steige in mein Auto, schlage die Tür hinter mir zu. Ich habe vorerst die Geräusche ausgesperrt und genieße einen Moment die Stille, bevor ich den Motor starte und losfahre. Mein Ziel ist eine kleine Stadt mitten in der Eifel.

### Hoch über den Burgen

Sobald ich von der Autobahn abfahre, sehe ich vor allem eins: viel grüne Natur. Rechts und links der Straße erstrecken sich weite Wiesen. Die Straße schlängelt sich von der Höhe hinab, die Begrünung nimmt immer weiter zu. Große Wälder prägen nun das Landschaftsbild. Dann endlich unten im Tal angekommen, traue ich meinen Augen kaum: Rechts der Straße erhebt sich die gewaltige Ruine einer mit-

telalterlichen Burg. Ich nehme mir fest vor, später noch einmal zurückzukehren und die Anlage, falls möglich, zu besichtigen.

Doch zunächst führt mich die Straße um eine Serpentine steil bergauf. Schon von weitem sehe ich die Ortsschilder in der Sonne leuchten: MANDERSCHIED. Bevor ich in den Ort einfahre, halte ich noch kurz rechts in einer kleinen Einbuchtung an. Denn ich habe gesehen, dass unten im Tal nicht nur eine, sondern gleich zwei Burgen thronen. Eine kurze Recherche auf meinem Handy bringt mir die Antwort auf dieses Phänomen. Mittelalterliche Revierkämpfe zwischen dem Bistum Trier und den Grafen von Manderscheid haben dazu geführt, dass letztere aus ihrem ersten Stammsitz, der Oberburg, vertrieben wurden, um sich dann eine neue Behausung, nur einen Steinwurf entfernt, zu bauen. Nur der Fluss Lieser, der sich in wilden Schleifen durch das Tal



Ein Streit um Ländereien führte dazu, dass Manderscheid gleich zwei Burgen besitzt. Foto: GesundLand Vulkaneifel/ D. Ketz

schlängelt, trennte die beiden Kontrahenten voneinander. Eine kuriose Geschichte, die dazu führte, dass die Manderscheider heute gleich zwei historische Schätze ihr Eigen nennen können.

Nachdem ich den Blick noch eine Weile genossen habe, fahre ich weiter, langsam durch die Straßen des Städtchens. Ich komme am Kurpark mit dem Kurhaus vorbei, passiere das helle Gebäude des Maarmuseums und erreiche meinen Zielort: den Parkplatz Mosenbergblick. Hier schnüre ich meine Wanderschuhe, schultere den Rucksack und laufe los – immer dem markanten grünen Logo nach.

### Therapeutische Landschaft im GesundLand Vulkaneifel

Ich habe mich schon vorab informiert, womit ich meinem Stress am besten entgegenwirken kann. Dabei bin ich auf das Konzept der therapeutischen Landschaft gestoßen, das darauf beruht, dass möglichst unberührte Landschaften einen positiven Einfluss auf die mentale und auch körperliche Verfassung haben können. Eine Region, die bemüht ist, die Menschen zurück zur Natur und damit zurück zur Gesundheit zu bringen, ist das GesundLand Vulkaneifel. Dazu wurden gezielt landschaftstherapeutische Einrichtungen wie beispielsweise der Park Römerkessel in Bad Bertrich, der Kurpark in Daun oder der Achtsamkeits-Pfad Kleine Kyll in Manderscheid, geschaffen. Alle sind verschiedenen Schwerpunkten gewidmet.

Meine Wahl ist auf den Achtsamkeits-Pfad Kleine Kyll gefallen. Hier kann ich die Erkundung einer solchen landschaftstherapeutischen Einrichtung mit einer meiner liebsten Freizeitbeschäftigungen verbinden: dem Wandern.

### Achtsamkeits-Pfad Kleine Kyll

Ich stehe nun also am Anfang des Weges. Wobei, am Anfang ist eigentlich falsch gesagt, denn es ist schließlich ein Rundweg, den man in beide Richtungen gehen kann. Doch ich bin vom Parkplatz aus an der Eifelklinik vorbeigelaufen und stehe nun an der ersten Infotafel: „Aussichtspunkt 1 – Blick ins Tal“. Hier gewinne ich einen ersten Eindruck davon, welche Stationen auf dem vor mir liegenden Weg auf mich warten. Nachdem ich den Blick noch einmal schweifen gelassen habe, laufe ich weiter hinab, bis ich zum zweiten Aussichtspunkt komme: „Erfrischung und Stärkung“. Ein schönes Kneippbecken lädt dazu ein, die Beine zu kühlen. Da es ein heißer Tag ist, ziehe ich spontan Schuhe und Strümpfe aus und steige ins Becken. „Brrrr, ganz schön kalt“, denke ich und spüre, wie sich eine Gänsehaut über meine Beine ausbreitet. Doch ich wate tapfer weiter wie ein Storch durch das Wasser. Langsam steige ich die Stufen hinauf und gehe noch einige Schritte vor dem Becken hin und her, bevor ich mich auf eine der Bänke niederlasse und mich von der Sonne trocknen lasse. Meine Haut kribbelt, doch es ist nicht unangenehm. Vielmehr fühle ich mich nun erfrischt und federleicht.



Eine Infotafel erklärt den Wegverlauf.  
Foto: GesundLand Vulkaneifel



An der Germanenbrücke lässt sich der wirbelnde Wasserlauf der Kleinen Kyll gut beobachten.

Es ist Zeit, weiterzugehen. Ich steige weiter hinab ins Tal und gelange nun an den namensgebenden Fluss, dessen Verlauf ich von diesem Punkt an folge. An Station 3, der Marienhütte mit ihren Sitzgelegen-

heiten am Flussufer, laufe ich vorbei, denn ich brauche noch keine Pause. Auch an Station 3a, dem Barfußbadeplatz, halte ich nur kurz inne, denn eine Abkühlung für meine Füße hatte ich bereits. Auf der Germanenbrücke, die Station 4 bildet, verweile ich hingegen etwas länger. Ich genieße, auf das Brückengeländer gestützt, die wohltuende Ruhe im Wald. Ich folge mit den Augen den wirbelnden Bewegungen des Wassers, das hier eindrucksvolle Felsformationen im Flussbett geschaffen hat. Ein Vögelchen landet neben mir auf dem Brückengeländer und schaut mich neugierig an. Ich halte einen Moment lang still, doch etwas anderes scheint es erschreckt zu haben, denn es breitet seine Flügel aus und flattert weiter. Ich höre seine Artgenossen hoch über mir in den Bäumen zwitschern und mache mich wieder auf den Weg.

An der nächsten Station stoße ich – wie passend – auf den „Ort des Hörens“. Ich haue auf das Dendrophon und erfreue mich an der kleinen Melodie, die mir spontan in den Kopf kommt. Um den Summstein zu verstehen, muss ich erst die Anleitung auf der Infotafel lesen. Dann stelle ich mich auf die kleine Stufe vor dem Stein und halte meinen Kopf, wie angegeben, in die Aushöhlung. Ich beginne zu summen und bin überrascht, wie fremd ich mich für mich selbst anhöre. Als letztes Erlebniselement wartet das Hörrohr auf mich. Wie viel lauter sich der Fluss, der nun ein Stück weit unter mir fließt, plötzlich durch das metallene Rohr anhört. Probeweise mache ich ein paar Mal den Vergleich mit und ohne Rohr. Verblüffend, was so ein kleines Stück Metall ausrichten kann.



Beim Summen im Summstein kann man mit unterschiedlichen Tönhöhen experimentieren.  
Foto: GesundLand Vulkaneifel

## Entspannungselement Wasser

„Zurück zum Ursprung“, diesen schönen Namen trägt die sechste Station auf meinem Weg. Wie passend, dass hier eine kleine Quelle aus den Steinen plätschert. Ich lasse mich auf einer der Stufen, die hinab zum Wasser führen, nieder und setze meinen Rucksack ab. Es wird Zeit für eine Pause. Selten hat mir mein Brot so gut geschmeckt wie hier in dieser schönen Umgebung. Ich genieße jeden Bissen und spüle ihn mit dem klaren, frischen Quellwasser hinunter. Nachdem ich alles bis auf den letzten Krümel verputzt habe, lehne ich mich zurück und genieße die wohlige wärmende Sonne.

Zwei Wanderer kommen vorbei, grüßen mich freundlich und fragen, wie die Qualität des Wassers sei. Als ich ihnen dieses wärmstens empfehle, füllen sie ihre leeren Wasserflaschen an der Quelle. Nach einem letzten Gruß setzen sie ihren Weg fort und ich beschließe, ihnen zu folgen. Fast bin ich traurig, dass ich nun schon zur letzten Station komme. Obwohl ich jetzt schon eine Weile unterwegs bin, ist die Zeit doch wie im Flug vergangen.



Frisches, klares Wasser sprudelt aus der kleinen Quelle.

Foto: GesundLand Vulkaneifel

Ich komme nun wieder direkt ans Ufer der Kleinen Kyll. „Ein schöner Bach“, denke ich bei mir. Er ist offenbar nie begradigt oder künstlich eingefasst worden und konnte so seine natürliche Unberührtheit beibehalten. Ich komme dem Fluss noch viel näher, als ich ihn an der letzten Station über Trittstufen quere. Auf der anderen Seite des Ufers erwarten mich auf einer breiten Rasenfläche mehrere einladende Hängematten. Ich lasse mich in eine hineinlegen und schließe die Augen. Plötzlich schrecke

### 5 Tage Schnupperangebot ab 299,00 €



#### Leistungen:

- 5 x Übernachtungen im Komfortzimmer
- 5 x Reichhaltiges Frühstücksbüffet
- 3 x Dreigang Wahlmenü, mittags oder abends
- 1 x Westerwälder Platte mit Suppe und Dessert am Freitag ab 18 Uhr
- 1 x Cocktailempfang als Auftakt zum Geniessermenü
- 1 x Fünf-Gang-Geniessermenü am Samstag ab 18 Uhr

Die Buchung von Verlängerungstagen ist möglich.



310215

### 2 Tage Genießerwochenende ab 139,00 €



#### Leistungen:

- 2 x Übernachtungen im Komfortzimmer
- 2 x Reichhaltiges Frühstücksbüffet
- 1 x Westerwälder Platte mit Suppe und Dessert am Freitag ab 18 Uhr
- 1 x Cocktailempfang als Auftakt zum Geniessermenü
- 1 x Fünf-Gang-Geniessermenü am Samstag ab 18 Uhr

An jedem 1. Samstag im Monat können Sie für einen Unkostenbeitrag von 9,50 € zusätzlich an unserem großen Frühstücksbrunch teilnehmen.



**Hotel Strand-Café** · Inh. Rainer Boden  
 Neustadter Str. 9 · 53547 Roßbach · Tel.: 0 26 38/93 39-0  
 Fax: 0 26 38/93 39-39 · E-Mail: info@strand-cafe.de  
 Internet: www.strand-cafe.de



Die angegebenen Preise verstehen sich pro Person und Aufenthalt inklusive der oben genannten Leistungen. Kinderermäßigung im Zimmer der Eltern: 6–9 J. 60 %, 10–14 J. 40 %, bis 5 J. im Bett der Eltern kostenlos. Babybett 12 € pro Nacht.



Hängematten laden am  
Ufer der Kleinen Kyll zum  
Verweilen ein.  
Foto: GesundLand Vulkaneifel

ich hoch. Ich muss wohl eingenickt sein. Ein Blick auf die Uhr zeigt mir, dass ich zwanzig Minuten tief und fest geschlafen habe. Wer hätte das mitten in der Natur erwartet? Mit einem Lächeln im Gesicht kämpfe ich mich aus der Matte zurück auf meine Füße.

Es geht nun noch einmal ein Stück den Berg hinauf, doch das macht mir erstaunlicherweise nichts aus. Es scheint mir, als hätte ich allen Ballast, den ich schon so lange mit mir rumtrage, im Tal zurückgelassen. Während ich so langsam wieder hinauf zu meinem Auto steige, lasse ich den Tag noch einmal Revue passieren. Es hat mir tatsächlich gutgetan, mich bewusst in die Natur zu begeben, tief durchzuatmen und einmal ganz bei mir selbst zu sein. Es scheint so zu sein, dass die Landschaft tatsächlich eine heilende Wirkung entfalten kann.

Ich beschließe, mir solche Ausflüge in Zukunft öfter zu gönnen. Nun möchte ich noch die Burgruine besichtigen, bevor ich mich auf einen entspannten Abend in meiner Unterkunft freuen kann. Ich bin mir sicher, dass ich nach diesem Kurzausflug nun wieder mit neuer Kraft in meinen Alltag zurückkehren kann.

**Info:** In regelmäßigen Abständen werden geführte Wanderungen auf dem Achtsamkeits-Pfad Kleine Kyll angeboten. Die Termine werden rechtzeitig ausgehangen bzw. sind online unter [www.gesundland-vulkaneifel.de](http://www.gesundland-vulkaneifel.de) abrufbar. Hier finden sich auch alle weiteren Informationen zum Wegverlauf.

*Kathrin Bayerschen,  
GesundLand Vulkaneifel GmbH, Daun*

## Das GesundLand beWEGt – SpendenStromernSchnabulieren

**Manderscheid.** Am 27. Mai 2018 heißt es wieder im GesundLand Vulkaneifel: Wanderschuhe schnüren und losmarschieren für den guten Zweck. Los geht's schon am Morgen. Von den Parkplätzen in der Stadt Manderscheid bringen Shuttlebusse die Besucher ab 10.00 Uhr für einen kleinen Obulus hinab zur Turnierwiese. Hier wartet ein buntes Programm für Groß und Klein.

**Spenden:** Am Wandertag werden in Sparschweinen Spenden für den Burgenverein, der sich um die Erhaltung der Ober- und Niederburg kümmert gesammelt. Außerdem wird der Erlös aus dem Getränkeverkauf dem Verein zugute kommen.

**Stromern:** In der unmittelbaren Umgebung der Burgen werden drei unterschiedlich lange Wanderungen mit verschiedenen Schwerpunkten angeboten. Speziell ausgebildete Landschaftsmentoren und Entspannungscoaches leiten die Wanderungen und zeigen mit kleinen Übungen die Besonderheiten der Landschaft.

**Schnabulieren:** Vor Ort wird kein Essen verkauft. Stattdessen sollen alle Wanderer selbst ein Picknick und Decken mitbringen, sodass man auf der Turnierwiese in gemütllicher Atmosphäre beisammensitzen und das mitgebrachte Essen genießen kann.

Das ausführliche Programm und alle weiteren Infos entnehmen Sie bitte den Veranstaltungsflyern oder der Webseite [www.gesundland-vulkaneifel.de](http://www.gesundland-vulkaneifel.de).

# Neue Etappe 5 am AhrSteig

## Ein anspruchsvolles Highlight

TANJA MLINSKI

Als passionierte Wanderer standen wir vor Kurzem vor der Frage, welchen Teil des Ahrtals wir im Frühjahr gemeinsam erkunden möchten. Da wir uns im besten Frühlingswetter sportlich betätigen wollten, entschieden wir uns gemeinsam für die neue Etappe 5 des AhrSteigs. Das mit „schwer“ gekennzeichnete Teilstück des Prädikatswanderweges ist insgesamt 17,2 Kilometer lang und führt durch den weinbautreibenden Teil des Ahrtals.

Wir beginnen unsere Tour früh morgens, da wir mit einer 8 bis 9 stündigen Wanderung rechnen. Immerhin möchten wir uns an den schönsten Aussichtspunkten auch die Zeit zur Rast gönnen. Der Etappenanfang ist der Bahnhof Kreuzberg. Von hier aus müssen wir unseren ersten knackigen Anstieg bewältigen, der nach rund 800 Metern geschafft ist. Nachdem wir das im Tal liegende Schulzentrum passiert

haben, folgt der Aufstieg zum sagenumwobenen Teufelsloch. Dieses Stück ist nichts für schwache Nerven, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind erforderlich. Sind diese Voraussetzungen gegeben, eröffnen sich bis hinauf zum Teufelsloch immer wieder spektakuläre Aussichten, wie auf das Naturschutzgebiet Langfigtal oder die Felsformation Engelslay. Der AhrSteig führt nicht komplett bis zum Teufelsloch hinauf, ein Abstecher wird aber mit einem atemberaubenden Ausblick auf das Ahrtal belohnt.

Zurück auf dem AhrSteig können wir uns bei einem leichten Abstieg erholen, bis wir nach Überquerung der Ahr rund 130 Höhenmeter zu überwinden haben. Bis hierhin sind wir schon voll zufrieden, hatten wir uns doch wegen solcher naturbelassener Wege und spektakulären Aussichten für die Wande-



Die Aussicht vom Teufelsloch ins Ahrtal ist die Mühe wert.

rung auf einem Steig entschieden. Wir folgen dem Weg über Naturpfade und Waldwege hinein in die Weinberge bis hin zum verträumten Weinort Mayschoß. Ein Abstecher zur Burgruine Saffenburg lohnt sich wegen der fantastischen Aussicht auf die Weinberge des Ahrtals. Zudem können Wanderer in den Monaten Mai, September und Oktober immer samstags, sonntags sowie an allen Feiertagen in die Schutzhütte auf der Saffenburg einkehren. Wir hatten Glück und gönnten uns bei einer kurzen Verschnaufpause ein Glas Spätburgunder von der Ahr.

Von der Saffenburg ging es hinunter ins Weindorf Rech, das ebenfalls viele Einkehrmöglichkeiten und urige Winzerhöfe bietet. Der AhrSteig führt zwischen Rech und Dernau an der Ahr entlang. Fast könnte man meinen, dass die Anstrengungen des Weges hinter einem liegen. Ein Trugschluss: Ab der Steinbergsmühle in Dernau beginnt ein knackiger Aufstieg, der einen wieder daran erinnert, dass man auf einem Steig wandert. Innerhalb von rund zwei Kilometern überwinden wir über 160 Höhenmeter – eine Herausforderung für unsere Kondition. Der Weg führt durch einen Mischwald hinauf bis zum Krausberg-Turm. Ist auf dem Turm eine Fahne ge-

hisst, ist die Hütte am Turm geöffnet. Alkoholfreie Getränke, bester Ahrwein und einfache Speisen inmitten der herrlichen Natur des Ahrtals laden zum Verweilen ein. Das Erklimmen des Turms ist ein Muss, denn er bietet einen weiten Ausblick. Mit ein bisschen Glück und klarer Sicht, kann man in der Ferne sogar den Kölner Dom erblicken. Nach einer kleinen Pause, in der wir für die restliche Tour Kräfte sammeln, geht es weiter. Ein kleiner Anstieg führt zum Alfred-Dahm-Turm, der sogar noch etwas höher liegt, als der Krausberg-Turm. Natürlich haben wir es uns auch hier nicht nehmen lassen, die Aussicht zu genießen.

Danach erfolgt der Abstieg, der es – wie es sich für einen Steig gehört – in sich hat. Innerhalb von rund drei Kilometern überwinden wir mehr als 260 Höhenmeter. Der Naturpfad ist mit Kurven gespickt bis wir ans Ende, der Josefsbrücke in Walporzheim gelangen. Unser Fazit zur Etappe 5 des AhrSteigs: eine absolut lohnenswerte, anspruchsvolle Wanderung und ein sportliches Naturerlebnis.

*Ahrtal-Tourismus Bad Neuenahr-Ahrweiler e. V.,  
Tanja Mlinski, Bad Neuenahr-Ahrweiler*



Ausblick vom Krausberg-Turm auf Dernau

## AhrSteig ERLEBEN am 15. Juli 2018 auf Etappe 1 und 2 des AhrSteigs

Am 15. Juli findet von 10 bis 18 Uhr auf den Etappen 1 und 2 des AhrSteigs die Wanderveranstaltung AhrSteig ERLEBEN statt. Beide Etappen sind rund 11 Kilometer lang, ihr Schwierigkeitsgrad wird jeweils als mittel eingestuft. Etappe 1 führt vom romantischen Eifelort Blankenheim, in dem die Ahr unterhalb eines Fachwerkhauses entspringt, bis hin zum Freilinger See. Ab 10 Uhr führt ab der Tourist-Information in Blankenheim eine von versierten Wanderführern geleitete Wanderung zum Etappenziel. Der Weg führt meist auf naturbelassenen Pfaden, durch einen jungen Mischwald, offene Hochflächen, bewaldete Hügeln bis zum idyllischen Freilinger See.

In Aremberg startet um 10.30 Uhr am Gasthaus „Burgschänke“ eine geführte Wanderung bis zum Freilinger See. Der Freilinger See ist der Mittelpunkt des Tages und lädt nach erfolgreicher Wanderung zur Einkehr und zum Verweilen ein. Zwischen 12 und 15 Uhr findet hier die spektakuläre Greifvogelschau des Wildfreigeheges Hellenthal über dem Freilinger See statt. Jung und Alt können sich darauf freuen, wie die majestätischen Tiere

ihre Schwingen ausbreiten und durch ihre Flugshow begeistern.

Ab 13:30 Uhr beginnt eine geführte Wanderung auf der Etappe 2 vom Freilinger See in das rund 11 Kilometer entfernte Aremberg. Die weitestgehend naturbelassene Strecke führt über ruhige Wiesenpfade, Waldwege und an Streuobstwiesen vorbei. Wunderschöne Ausblicke in die Eifel hinein bis hin zu den Ardennen runden das Naturerlebnis ab.

In Aremberg findet von 12 bis 16 Uhr der „Tag des offenen Turms“ statt. Der Förderverein Burgruine Aremberg bietet neben zwei Führungen Kaffee, Kuchen und Gegrilltes an. Auch die Pfarrkirche St. Nikolaus, die mit barocken Stücken aus dem Augustinerinnenkloster Marienthal ausgestattet ist, öffnet an diesem Tag für Besucher ihre Pforten. Weitere Informationen, unter anderem zu den Shuttle-Bussen sind unter [www.ahrsteig.de](http://www.ahrsteig.de) erhältlich.

Weitere Informationen beim Ahrtal-Tourismus Bad Neuenahr-Ahrweiler e.V., Tel. 02641/91710, [info@ahraltourismus.de](mailto:info@ahraltourismus.de), [www.ahralt.de](http://www.ahralt.de).



Die Ahr entspringt im Keller eines Fachwerkhauses in Blankenheim.



Der Arenberg-Turm ist ein Teil von AhrSteig ERLEBEN.

Alle Fotos: Dominik Ketz

**[15. JULI 2018]**

ERLEBNISTAG AM AHRSTEIG  
SONNTAG VON 10 – 17 UHR  
VIELFÄLTIGES PROGRAMM  
FÜR GROSS UND KLEIN  
GEFÜHRTE WANDERUNGEN  
AKTIONSPUNKTE IN BLANKENHEIM  
AM FREILINGER SEE UND IN AREMBERG  
REGIONALE SPEZIALITÄTEN

**AhrSteig ERLEBEN**

**ETAPPE 1 + 2:**  
Blankenheim  
Freilinger See  
Arenberg

**INTERSPORT KRUMHOLZ**  
**Kreissparkasse Ahrweiler**  
**Apollinaris**

AKTUELLE INFOS ZUM ERLEBNISTAG UNTER TELEFON 0 26 41/91 71 - 0 ODER [WWW.AHRSTEIG.DE](http://WWW.AHRSTEIG.DE)

# Wasser für Burg Blankenheim

Sonderausstellung zum 550-jährigen Jubiläum eines Technikdenkmals von europäischer Bedeutung

KLAUS GREWE

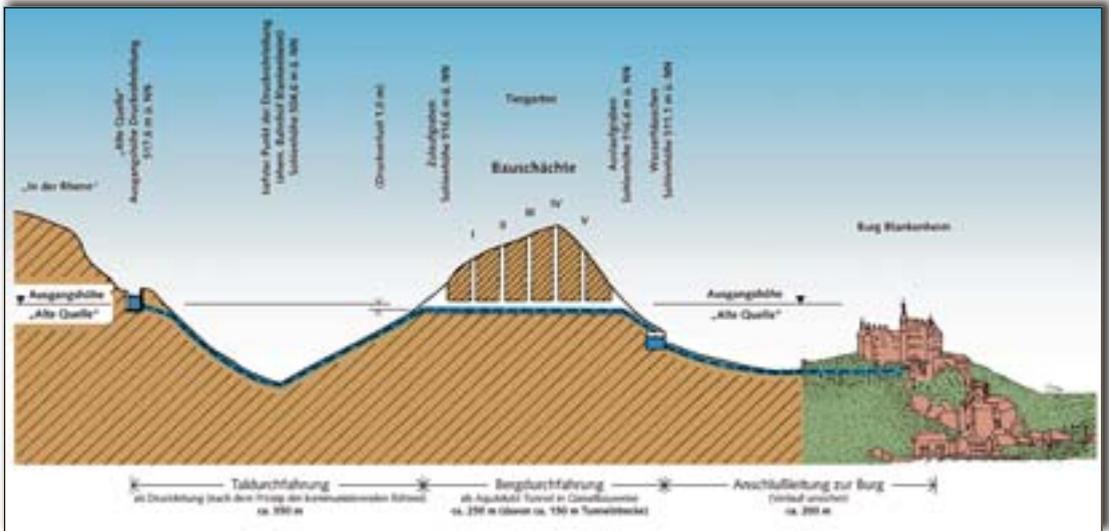
**Blankenheim.** Burg Blankenheim thront auf einem Bergsporn hoch über der Ahrquelle und ist nach drei Seiten durch steile Felsabhänge gesichert. Auf der Landseite der Burg liegt eine kleine Hochfläche, die in der Barockzeit mit einem Zier- und Nutzgarten belegt wurde. Gleich linker Hand dahinter liegt ein kleiner Berg, der über das Burgniveau hinausragt. Da diese bewaldete Erhebung in der Barockzeit als Tiergarten diente, erhielt das ehemals ummauerte Gelände seinen diesbezüglichen Namen. Durch diesen Sporn verlief die Trasse eines heute verfallenen Aquädukttunnels, der wegen seiner topografischen Lage seit seiner Wiederentdeckung für die Wissenschaft im Jahre 1998 den Namen des durchstoßenen Berges trägt: Der Tiergartentunnel von Blankenheim.

Das Mittelalter tritt in der Technikgeschichte mit nur wenigen Tunnelbauten in Erscheinung. Bis zur

Entdeckung des Blankenheimer Tunnels waren lediglich drei Tunnel nördlich der Alpen bekannt, die in der Zeit vom 5. bis zum 19. Jahrhundert gebaut worden sind: der Mönchsbergtunnel in Salzburg, der Fulbertstollen in Maria Laach und der kleine Wipper-Tunnel in Göllingen. Dabei fällt aber auf, dass diese Tunnel sämtlich von Klostergemeinschaften gebaut worden sind. Das könnte seine Ursache darin gehabt haben, dass in den Klöstern die antiken Schriften wie etwa Vitruvs „De architectura libri decem“ nicht nur in Abschriften vorhanden waren, sondern in ihrer lateinischen Fassung auch gelesen werden konnten. Und „der Vitruv“ war als bautechnisches Handbuch eine ergiebige Quelle – auch noch für die mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Baumeister. In einem dieser „Zehn Bücher“ schreibt Vitruv auch etwas über den Tunnelbau. Wenn nun ausgangs des Mittelalters in Blankenheim ein Aquäduktunnel gebaut



Burg Blankenheim, seit Ende der 1930er Jahre Jugendherberge



Längsschnitt der Trasse der Wasserleitung zur Burg mit Druckleitungsstrecke und Tunnel

wurde, der mit dem Grafen von Manderscheid-Blankenheim einen weltlichen Bauherrn hatte, so stellt das die Bedeutung dieses Bauwerks in ein ganz besonderes Licht.

Aber noch etwas hebt diese Wasserleitung unter den Versorgungsleitungen mittelalterlicher Burgen hervor: In einem zweiten Bauabschnitt, in dem die Wasserleitung das bis zu 12 m tiefe Tal zwischen der Quelle und dem Tiergarten durchfahren musste, war der Bau einer Druckleitung erforderlich. Dass die komplette Leitung aus Holzrohren gebaut werden musste, machte die Sache nicht einfacher, da diese einen Druck von immerhin 1,2 bar aushalten musste.

Die Beschreibung des Tunnels in der historischen Literatur ist eher spärlich. Becker (1893) geht in der „Geschichte der Pfarreien des Dekanates Blanken-

heim“ gar nicht darauf ein; seine detaillierte Beschreibung der Geschichte Blankenheims und seiner Grafen wird aber für die Datierung der Wasserversorgung noch hilfreich sein. Clemen (1927) hingegen erwähnt in der Beschreibung der Burgruine erstmals deren Wasserversorgung und geht dabei auch auf die Wasserzuführung von außerhalb ein: Danach erhielt die Burg ihr „Wasser durch eine frostfrei gelegte Rohrleitung aus der Rehmquelle und speiste eine Zisterne, die sich unter der Ruine des Südflügels erhalten hat“. Dass mit dem Hinweis auf die „Rehmquelle“ die durch den Tunnel geführte Wasserleitung gemeint war, wird in seiner Beschreibung erst später deutlicher, wenn auch dann noch nicht klar ausgesprochen: „... man gelangt an einen von Osten nach Westen gerichteten schnurgeraden Fahrweg, der ebenfalls von der alten Römerstraße herkommt und von Resten einer starken Umfassungsmauer begleitet ist, die hier beim



Einblicke in historische Holzverarbeitung sowie dessen Nutzung in Haus und Hof bietet das Hunsrücker Holzmuseum.

**Sonderausstellung „Ianua - Türen öffnen Welten“ vom 9.4.2017 bis 31.3.2019.**

**Hunsrücker Holzmuseum** – Weiperath 79 – 54497 Morbach – Tel.: 06533/959750  
[www.hunsruecker-holzmuseum.de](http://www.hunsruecker-holzmuseum.de) – [info@hunsruecker-holzmuseum.de](mailto:info@hunsruecker-holzmuseum.de)



Blick in den Tiergartentunnel nach der Freilegung

Schon vor Clemens Veröffentlichung lag aber ein erster detaillierter Hinweis auf das Bauwerk vor, der wahrscheinlich nur deshalb nie Beachtung gefunden hatte, weil er nie veröffentlicht worden war: In den privaten Aufzeichnungen des damals 15-jährigen Blankenheimer Notariatslehrlings Peter Schumacher findet sich eine akribische Beschreibung seiner heimatlichen Umgebung. Dieses 1888 verfasste Tagebuch ist eine erstaunliche Quelle in der Forschungsgeschichte des Tiergartentunnels: „Der Thiergarten, welcher vielleicht 50-70 Morgen groß ist, reicht bis fast an Bl´heim heran. Er war gräfliches Eigentum und hatten ihn die ehemaligen Grafen mit einer Mauer umgeben und ihn zu einem Wildpark umschaffen lassen. ... Durch denselben Berg zog sich auch die Wasserleitung hin dem Schlosse zu, nachdem sie 7-10 Minuten die Ackerfelder durchlaufen hatte. Ihr Ursprung war in der sog. Renn, nordwestlich von Bl´heim, woselbst der viereckig, in Stein gemauerte Brunnen noch vorhanden ist. Ihr Lauf war horizontal [gemeint ist vermutlich: geradlinig!], und daher die Lage der Leitungsröhre oft tief unterirdisch. Letztere lagen ganz frei in einem mann hohen und gewölbten Stollen. Auf diesen stießen im Thiergarten 7 Einsteigeschachten, durch welche man, falls die Wasserleitung der Reparatur nöthig hatte, einsteigen konnte. Es waren die Schachten 1 qm große, gemauerte Löcher und 5-35 und 40 m tief. Schachten sowohl wie Stollen sind, wenn auch vielfach verfallen, doch ziemlich gut erhalten.“

heutigen Bahnhof abbiegt, um die Rehmquelle und ein Wasserbassin »in der Renn« sowie die 5 m tief im Boden liegende, jetzt teilweise freigelegte Rohrleitung im Tiergarten, die man durch einzelne Bodenlöcher kontrollieren konnte, mit zu erfassen“. Dieser etwas verschlüsselte Hinweis auf das technische Großbauwerk „Tiergartentunnel“ ist der einzige Vermerk in der „offiziellen“ Geschichtsschreibung.

Schumacher hatte sich zwar bezüglich der Schachtteufen des Tunnels völlig verschätzt (oder er hatte ältere Angaben im Fußmaß mit „Meter“ benannt). Gleichwohl, seine Beschreibung ist sachlich genau und detailfreudig. Nur hat sie der offiziellen Forschung wenig geholfen, da sie in Forscherkreisen schlichtweg völlig unbekannt war. Dass sie in der jüngeren Forschung Beachtung finden konnte, ist

  
 AUGENBLICKE GENIEßEN

Café - Restaurant - Pension · Familie Lenerz  
 Maarstraße 16 · 54552 Schalkenmehren  
 Tel.: 0 65 92 / 96 66-0 · Fax: 0 65 92 / 96 66-55  
 info@cafemaarblick.de · www.cafe-maarblick.de

-  **Direkt am Eifelsteig!**
-  moderne Ferienwohnungen
-  gemütliche Gästezimmer
-  Backwaren aus hauseigener Konditorei
-  frische Küche mit regionalen Produkten
-  gemütliche Gasträume für bis zu 170 Pers.
-  Panoramablick auf den Vulkansee
-  Sonnenterrasse und Biergarten





Trichter über Bauschacht

einer Verwandten Peter Schumachers, Frau Gretel Knaus, zu verdanken, die das Schriftstück 110 Jahre nachdem es verfasst wurde, den Forschern zur Verfügung stellte.

Die Geschichte der Wiederentdeckung des Blankenheimer Tiergartentunnels für die Wissenschaft begann mit einer Meldung des Blankenheimer Ingenieurs Harry Bons an die Denkmalbehörden vom 5. November 1997. So merkwürdig es klingen mag, von der Existenz eines Tunnels, in dem viele Blankenheimer als Kinder schon gespielt hatten, war in den Akten der Bodendenkmalpfleger kein Vermerk zu finden. Die Meldung von Harry Bons blieb allerdings unbeachtet. Klaus Ring, damals Leiter des Blankenheimer Heimatmuseums, machte dann einen zweiten

Versuch. Im Winter 1997/1998 sprach er den Autor dieser Zeilen, damals Mitarbeiter des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege (heute: LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland) an und bat ihn, sich doch einmal ein am Hangfuß des Tiergarten gelegenes Häuschen anzuschauen, um es bezüglich seiner ehemaligen Verwendung zu begutachten. Es handelte sich um einen im Inneren 4,9 m x 7,4 m messenden Steinkeller, der in den Berghang hinein gebaut worden war.

Beim Ableuchten der Wände wurde deutlich, dass diese mit einer dünnen, aber deutlich erkennbaren Kalksinterschicht überzogen waren. Diese Versinterung reicht bis zu einer Höhe von 2,2 m, wo sie in einer scharf begrenzten Linie endet. Damit war klar,



Zwei Holzrohre der Druckleitung mit einem Deichelring zur Verbindung. Für die gesamte Leitung wurden etwa 500 solcher Holzrohre (Deicheln) verwendet. Alle Fotos/Zeichnung: Klaus Grewe

dass dieser Keller in früheren Zeiten als Wasserreservoir gedient haben muss. Was folgte, war die Prospektion des hinter dem Wasserhäuschen liegenden Tiergartens, wobei fünf eigenartige Trichter ins Auge fielen. Grewe, der zuvor den römischen Drover Berg-Tunnel zwischen Kreuzau-Drove und Vettweiß-Soller mit seinen über hundert Bauschächten archäologisch untersucht hatte, fiel sofort die Ähnlichkeit mit diesem Bodendenkmal auf. Auch die Trichter, die sich auf einer Linie liegend durch den Tiergarten zogen, konnten nur zu einem ganz spezifischen Bauwerks gehören: Es musste sich auch hier um die Bauschächte eines Tunnels handeln.

Mit dieser Entdeckung nahm eines der spannendsten Forschungsprojekte an einem bedeutenden Technikdenkmal des Rheinlandes seinen Anfang. Was folgte waren mehrjährige archäologische Ausgrabungen, wobei dann nicht nur das Wasserhäuschen und der Tunnel untersucht wurden, sondern darüber hinaus auch noch die vor dem Tunnel verlaufende Druckleitung, die Quelfassung und ein aufgestauter Weiher, in dem ehemals die Holzrohre der Wasserleitung zwischengelagert wurden.

Mit Abschluss der Forschungen war klar, dass Blankenheim mit dieser Wasserleitung zu seiner Burg über ein technisches Denkmal von überregionaler Bedeutung verfügt. Für eine Fernwasserleitung spätmittelalterlicher Zeitstellung, die mit Druckleitung und Tunnel ausgestattet war, findet sich im Burgenbau kein Vergleichsbeispiel. 2007 wurde vom LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland zusammen mit der Frontinus-Gesellschaft auf Burg Blankenheim ein internationales Kolloquium zur „Wasserversorgung auf Burgen des Mittelalters“ durchgeführt. Der Tagungsband des Kolloquiums kann als Standardwerk zu diesem Thema gelten.

Die Holzrohre der Blankenheimer Wasserleitung sind mit den Methoden der Jahrringforschung (Dendrochronologie) untersucht worden, wobei das Fälldatum des ältesten verwendeten Baumes in das Jahr 1468 gelegt werden konnte. Das ist das Jahr, in dem am 5. Januar im „Gemetzeln von Wichterich“ Graf Wilhelm von Blankenheim zu Tode kam. Sein Nachfolger wurde Graf Dietrich von Manderscheid, der von nun an das Haus Manderscheid-Blankenheim führte. Er zog nach Blankenheim und kann als Auftraggeber für den Bau der neuen Wasserleitung zur Burg gelten. Mit dem belegten Baujahr 1468 kann dieses für das ausgehende Mittelalter hochtechnische Bauwerk auf 550 Jahre seines Bestehens zurückblicken.

### Veranstaltungshinweis:

550 Jahre „Wasser für Burg Blankenheim“ sind ein besonderes Ereignis und werden im Eifel-museum mit einer Sonderausstellung und vielen Aktivitäten gebührend gefeiert (17. Juni bis 27. Oktober 2018):

**Sonntag, 17. Juni 2018 um 11:00 Uhr** (Eifel-museum Blankenheim): *Eröffnung der Ausstellung „Wasser für Burg Blankenheim“*

**Mittwoch, 20. Juni 2018 um 19:00 Uhr** (Eifel-museum Blankenheim): *Vortrag Prof. Dr. Klaus Grewe.*

*Die mittelalterliche Wasserleitung zur Burg Blankenheim als Technikdenkmal von europäischer Bedeutung*

**Samstag, 21. Juli 2018 um 21:00 Uhr** (Treffpunkt: Eifelmuseum Blankenheim): *Nachtwanderung mit Fackeln von der Quelle bis zur Burg*

**Freitag, 7. September 2018 um 19:00 Uhr** (Eifel-museum Blankenheim): *Vortrag von Prof. Dr. Klaus Grewe.*

*Der Tiergartentunnel von Burg Blankenheim und seine Bedeutung in der Geschichte des Tunnelbaus*

**Sonntag, 9. September 2018, Start um 9:30 Uhr** *am Curtius-Schulten-Platz: Ganztagswanderung „Tiergartentunnelweg“ (19,5 km). Führung Eifelverein Blankenheim.*

**Sonntag, 7. Oktober 2018 ab 11:00 Uhr** (Quellfassung beim Friedhof Blankenheim): *Erläuterungen und Führungen an der mittelalterlichen Fernwasserleitung zur Blankenheim im Rahmen der „Archäologietour Nordeifel“ durch Prof. Dr. Klaus Grewe*

### Literatur:

GREWE, K. 1998: Licht am Ende des Tunnels. Planung und Trassierung im antiken Tunnelbau (Mainz).

GREWE, K. 2002: Historische Tunnelbauten im Rheinland. Materialien zur Bodendenkmalpflege im Rheinland 14 (Köln).

GREWE, K. 2007: Wasser für Burg Blankenheim. in: Frontinus-Gesellschaft e. V. (Hrsg.), Wasser auf Burgen im Mittelalter, Geschichte der Wasserversorgung, Bd. 7 (Mainz) 21-168.

GREWE, K. 2007: Der Ratz im Rohr – Eine archäologische Zeitreise (Wiesbaden)

Prof. Dr. Klaus Grewe, Tannenstr. 18, 53913 Swisttal-Morenhoven

# ERLEBNISREGION

Hillesheimer & Gerolsteiner Land

VULKANEIFEL

- › Wandern
- › Radfahren
- › Mountainbiken
- › Natur pur
- › tolle Ausflugsziele
- › Krimiland Eifel
- › Brunnenstadt Gerolstein

Tourist-Information Hillesheim  
Am Markt 1  
54576 Hillesheim  
Tel.: 0 65 93/80 92 00  
touristik@hillesheim.de

Tourist-Information Gerolstein  
Bahnhofstraße 4/ Reisezentrum  
54568 Gerolstein  
Tel.: 0 65 91/94 99 10  
touristinfo@gerolsteiner-land.de



[www.hillesheimer-gerolsteiner-land.de](http://www.hillesheimer-gerolsteiner-land.de)



## Deutschherrenhof

DIE MOSEL ERLEBEN

Buchen  
Sie jetzt Ihren  
Moselurlaub!  
06532 9350

### Ihr Aktivurlaub an der Mosel

Unmittelbar am Moselufer, Etappe 11 des Moselsteigs sowie dem Mosel-Radweg begrüßen wir Sie mit moderner Gastlichkeit, familiärer Atmosphäre & regionaler Küche. Sie finden bei uns 55 individuelle Zimmer & Suiten, einen Wellnessbereich mit Moselblick und den idealen Ausgangspunkt für Ihre Wander- & Radtouren. Erleben Sie einen aktiven Kurzurlaub mit unseren Arrangements „Mosel-Aktiv“ und „Mosel-Sportiv“ oder entdecken Sie unser Wochenarrangement „Wanderlust“ mit vielen Highlights.

Lust auf eine Rast bei uns? Genießen Sie ausgezeichnete Moselweine, regionale Menüs und hausgebackene Kuchen.

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

#### „Mosel-Aktiv“

3 Nächte mit Verwöhn-Halbpension, Wellness, Schifffahrt, Wanderung nach Traben-Trarbach mit Genießerpause, Radtour, Lunchpaket uvm.!

**Nur 229,- EUR p. P. – Jetzt buchen!**

Deutschherrenhof GmbH | Deutschherrenstr. 23 | 54492 Zellinghen-Righting

Tel. 06532 9350 | [info@deutschherrenhof.de](mailto:info@deutschherrenhof.de) | [www.deutschherrenhof.de](http://www.deutschherrenhof.de)

# Tolle Events für die ganze Familie

Ein buntes Frühjahr im Seepark Zülpich erleben!

Farbenfrohe Frühlingsblumen und blühende Gärten bilden jetzt den wunderschönen Rahmen für die zahlreichen Veranstaltungen im Seepark Zülpich. Am Sonntag, 15. April 2018, startet der Seepark Zülpich von 11 bis 17 Uhr mit dem Tulpenfest in die Saison. Prächtige Tulpen, Krokusse und Narzissen in exklusiven Sorten tauchen den Park in ein buntes Blütenmeer, wenn die Besucherinnen und Besucher das tolle Familienprogramm mit Musik, Stelzenläufern, Kinderschminken, Kutschfahrten und kulinarischen Angeboten genießen.

Die „Garden Classics“ am Sonntag, 13. Mai 2018, präsentieren von 12 bis 18 Uhr eine einzigartige Symbiose aus hochwertigen Mustergärten und Oldtimer-Picknick.

Als Auftakt zum „1. Hüpfburgenfestival“ findet am Sonntag, 27. Mai 2018, von 11 bis 17 Uhr der Familientag „Spaß im Park“ statt. Die Besucherinnen und Besucher können sich auf einen fröhlich-bunten Seepark Zülpich mit tollen Angeboten und Mitmachaktionen, wie Kinderschminken, Lesungen von Sonja Schleiermacher mit ihrer Handpuppe Conny, dem Kinderliedersänger Uwe Reetz, einer bezaubernden Seifenblasenfee und vielem mehr freuen. Das Hüpfburgenareal ist an diesem Tag bis 18 Uhr und anschließend bis Sonntag, 03. Juni 2018 täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

*Informationen zu Öffnungszeiten, Eintrittspreisen und Anfahrt entnehmen Sie bitte der Webseite [www.seepark-zuelpich.de](http://www.seepark-zuelpich.de)*



Foto: Seepark Zülpich



**OG Schmidt.** Jede Menge gruseliges „Getier“ war auf der Halloweenparty vertreten. Foto: OG Schmidt

## ► DEUTSCHE WANDERJUGEND IM EIFELVEREIN

### Halloweenfest am Zimmel

**OG Schmidt.** Alljährlich findet am 31. Oktober die schaurig-schöne Halloweenparty für große und kleine Spukgestalten am „Zimmel“ statt. Manch ein Gast schwebt im passenden Gruselkostüm durch den Raum und verbreitet so Angst und Schrecken.

Skelette, Spinnen und Fledermäuse, Tücher und Girlanden machen aus unserer Grillhütte „Zimmel“ ein richtiges Spukhaus. Neben dem Basteln von Gespenstern und Waldgeistern können sich die Besucher am Halloweenbuffet bedienen und Kraft für den Hexen- und Gespenstertanz sammeln. *Nina Jantke*

## ► RUND UMS WANDERN

### In den Sextener Dolomiten

**OG Daun.** 23 Wanderer des Eifelvereins Daun unternahmen unter der Leitung von Wanderführer Achim





## GARDEN-CLASSICS

### GÄRTEN, OLDTIMER & GENUSS

13.05.18  
12–18 Uhr

Wunderschöne Oldtimer, hochwertige Mustergärten  
und ein tolles Aktionsprogramm!

[www.seepark-zuelpich.de](http://www.seepark-zuelpich.de)






**OG Daun.** Trotz Schnee und Regen waren sie von den Sextener Dolomiten begeistert.  
Foto: OG Daun

Kugel vom 9. bis 17.9.2017 eine Bergwanderwoche im Hochpustertal und in den Sextener Dolomiten. Von einem familiär geführten Hotel aus, an einem Südhang oberhalb von Innichen gelegen, wurden Tagestouren unternommen.

Aufgrund des schlechten Wetters wurde der komplette Wanderplan geändert. Am ersten Tag wanderten wir vom Hotel aus nach Toblach und besuchten die dortige Käseerei. Bei einer Führung lernten wir die Herstellung der verschiedenen Käsesorten kennen und bei einer Verkostung auch probieren. Eine Wanderung um den Toblacher See rundete den Tag

ab. Der nächste Tag brachte Regen und wir entschieden uns zu einer Bergtour oberhalb von Sexten zur Silianer Hütte nach dem Motto „Oben regnet es vielleicht langsamer“. Tat es auch, nur der Regen ging in Schneefall über. So wurde aus der Bergwanderung eine Schneewanderung. An der Silianer Hütte angekommen, legten wir eine Pause ein und stärkten uns in der Hoffnung, dass es mit dem Schneefall bald aufhört. Tat es aber nicht und so traten wir bei 30 cm Neuschnee den Heimweg an.

Der Pragser Wildsee, auch eine Perle der Dolomiten genannt, wurde am nächsten Tag umrundet mit

Auf den Schiefergruben • 54341 Fell  
Tel 06502 / 98 85 88 • [www.bergwerk-fell.de](http://www.bergwerk-fell.de)

Herzlich Willkommen  
**Gästehaus Im Tal 18**  
★★★★  
Eifelsteig Pauschalen  
53940 Reifferscheid  
Tel. 02482 – 1569  
[www.gaestehaus-im-tal.de](http://www.gaestehaus-im-tal.de)

080174  
**Pfeffermühle**  
Hotel & Restaurant

Im Hotel-Restaurant Pfeffermühle in Uedelhoven erwarten Sie gemütliche Räumlichkeiten und gepflegte und modern eingerichtete Zimmer. Mit der vielfältigen Auswahl an Köstlichkeiten ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Der beschauliche Eifelort liegt, umgeben von einer prächtigen Wald- und Bergkulisse, zwischen Ahrgebirge und Vulkaneifel. Von hier lassen sich die unterschiedlichsten Ausflugsziele, wie die Ahrquelle oder der Nürburgring, schnell und einfach erreichen. Wir freuen uns auf Sie!

Hotel-Restaurant Pfeffermühle · Ralf Bonzelet · Üxheimer Straße 3  
53945 Blankenheim-Uedelhoven · Telefon 0 26 97/14 44  
[www.hotelpfeffermuehle.de](http://www.hotelpfeffermuehle.de)

Hotel-Restaurant „Jägersruh“ Fam. Gillessen  
**Naturpark Nordeifel**  
Durchgehend warme Küche!  
Wanderer & Busreisen willkommen! Individuelle Gästebetreuung! (13 DZ/Du/WC) Am hohen Venn!

52156 Monschau-Konzen · Trierer Straße 23  
Telefon 0 24 72/37 74 · Telefax 0 24 72/47 73  
[www.jaegersruh-eifel.de](http://www.jaegersruh-eifel.de) · [jaegersruh-eifel@web.de](mailto:jaegersruh-eifel@web.de)

Busparkplatz am Haus

08026

einem Abstecher zur Grünwaldalm. Eine weitere Tour führte uns ins romantische Fischleintal. Ein Teil der Gruppe stieg die 700 Höhenmeter zur Zigmöndy Hütte auf, der Rest wanderte im Bereich der Talschlusshütte. Als Höhepunkte geplant waren die 3-Zinnen und die gleichnamige Hütte. Doch das Wetter spielte wieder nicht mit. Nur bis zum Misurina See ging es mit den Autos; wegen Schneefall war die Mautstraße zur Auronzo Hütte gesperrt. So wurde wieder einmal der Plan geändert und das Ziel war das Rifugio Col di Varda über dem Misurina See. Bei herrlichem Sonnenschein hatten wir einen Blick von der Sorapis, zur Marmolada und zum Monte Cristallo.

*Peter Tillmanns*

### Auf dem Moselsteig unterwegs

**OG Kerpen.** Vom 3.–10.9.2017 lernten wir den Moselsteig auf insgesamt sechs Etappen kennen. Die 1. Etappe ging von Bernkastel über den Aussichtspunkt Maria Zill, an der Wanderhütte vorbei zur Graacher Schäferei und weiter zu einem ehemaligen Steinbruch, der heute ein Startpunkt für Paraglider ist.

Von hier oben blickten wir auf Wehlen. Dann Abstieg nach Zeltingen und zum Kloster Machern.

Die 2. Etappe begann am Kloster Machern an der Mariengrotte und führte uns zur Großbaustelle der Moseltalhochbrücke, welche die Mosel bei Ürzig mit einer Länge von 1.700 m, 29 m breit und 158 m hoch die Mosel überspannt. Wir wanderten durch den Ortsteil von Ürzig zum Borberg, dann bergauf und bergab durch die Täler vom Willersbach und Klingelbach zum Viehbach und erreichten dann oberhalb der Weinberge die Bergkapelle von Kröv. Nun folgten wir dem Weg an der Freizeitanlage Mont Royal vorbei nach Traben-Trarbach. Die 3. Etappe führte von Traben über die alte Moselbrücke nach Trarbach, durch die Altstadt und dann steil aufwärts zur Ruine Grevenburg mit einem tollen Ausblick über die Stadt. Wir wanderten weiter über Starkenburg, am Berggrat entlang bis oberhalb von Enkirch. Anschließend schlängelte sich der Weg bergab und bergauf stets oberhalb der Weinberge bis nach Reil. Der Mittwoch war Kulturtag. In Idar-Oberstein besuchten wir das Edelsteinmuseum, wanderten zur Felsenkapelle und besichtigten die historische Weiherschleife, eine der

Eschwege  überrascht

#### Werrataler Schnupperwandertage

- 2 x Übernachtung/Frühstück
- Tourentipps zu den Premiumwegen

**155,00 € p. Pers. im DZ**

Noch mehr Pauschalarrangements finden Sie auf [www.werratal-tourismus.de](http://www.werratal-tourismus.de)



#### Tourist-Information Eschwege

Hospitalplatz 16 • 37269 Eschwege  
Tel. 05651 331985  
[tourist-info@werratal-tourismus.de](mailto:tourist-info@werratal-tourismus.de)  
[www.werratal-tourismus.de](http://www.werratal-tourismus.de)  
 /funtastischeNaturtalente

ErlebnisStadt · FamilienStadt · EinkaufsStadt · FestivalStadt



**OG Kerpen.** Wanderten die Weinberge rauf und runter auf dem Moselsteig  
Foto: OG Kerpen

ältesten Edelstein Schleifereien im Tal. Nach der Rückfahrt machten wir uns mit unserer Wirtin vom Hotel Burg-Schneider in Reil auf den Weg zu einer Grillhütte im Weinberg. Hier wurden wir fürstlich bewirtet und hatten eine wunderschöne Aussicht auf das Moseltal.

Auf der 4. Etappe lernten wir zunächst die beschauliche Kreuzwegkapelle kennen und legten dann einen Stopp ein an der Schutzhütte Leofelsen mit Ausblick auf die Burg Arras sowie auf Alf und Bullay. Weiter über die Höhen zum Prinzenkopf mit Ehrenfriedhof und Aussichtsturm mit Rundumblick auf die Mosel und die umliegenden Orten. Wir passierten Kloster Marienburg und Zell hinab zur Mosel und auf der anderen Seite den steilen Klettersteig 200 m aufwärts zum Collis-Turm mit herrlichem Ausblick. Dann weiter an Merl vorbei bis nach Bullay. In Bullay startete die 5. Etappe an „Onkel Toms Hütte“, an der Blitzeiche vorbei zum Neefer Gipfelkreuz und weiter

zur Petersberg Kapelle aus dem 12.Jh, von dort bergab nach Neef.

Die letzte Etappe nahmen wir vor Bremm in Angriff, steil bergan zur Kreuzkapelle zum Bremmer Gipfelkreuz, weiter zum römischen Bergheiligtum, ein Tempel aus dem 2.Jh, und schließlich steil bergab nach Eller bis Nehren.

Nach einem ausgedehntem Frühstück und einem Geburtstagsständchen für unsere Heidi traten wir die Heimreise an mit einem kleinen Umweg über Mörsdorf zur 2. höchsten Fußgängerseilbrücke Deutschlands. Die Spannweite von 360 m über das 100 m tief gelegene Tal beeindruckte alle. Einige mutige von uns wagten es, über die Brücke hin und zurückzugehen. Es waren insgesamt acht herrliche Tage, an denen wir 125 km gewandert und dabei 4.465 Höhenmeter geschafft haben; einfach Spitze!

*Jakob Richartz*



**Gedächtniswald**  
Beisetzungen in der Natur

Tel. 06557 - 931010  
www.gedaechtniswald.de

Waldadresse:  
Don Bosco Straße, 54584 Jünkerath



**OG Mürlenbach.** Hatten Spaß auf dem Müllerthal-Trail  
Foto: OG Mürlenbach

### Kleine Luxemburger Schweiz

**OG Mürlenbach.** „Unterwegs auf dem Müllerthal-Trail“ war der Eifelverein Mürlenbach vom 30. Sept. bis 2. Okt. 2017. Die Wanderung führte uns durch die landschaftlichen Besonderheiten der Luxemburger Schweiz. Über pfadige Wege verlief die Tour durch urige Wälder und Bachtäler, vorbei an alten Burgen und Schlössern, und immer wieder trafen wir auf beeindruckende Schluchten und bizarre Felsformationen.

Über diese mystische Region, die in Jahrtausenden von Jahren entstanden ist, kursieren allerlei Sagen und Legenden, wie die Felsformationen zu-

stande kamen. Man erzählt, dass die Felsen die Männer getroffen haben, die sich im Müllerthal der einstigen Prinzessin nähern wollten. Daher waren die Herren der Truppe während der kompletten Wanderung ganz besonders auf der Hut.

Auf unserer Tour durch das Herz der Luxemburger Schweiz nutzten wir die Jugendherberge in Echternach am See als Quartier und dank der hervorragenden Busverbindungen in Luxemburg konnten wir alle Start- und Endstationen der jeweiligen Etappen ganz bequem erreichen. Ein Dank an alle, die mit uns „Unterwegs auf dem Müllerthal-Trail“ waren und somit zu dieser schönen Wandertour beigetragen haben.

*Eva Pawlak*

## WANDERLUST

NATURPARK  
STEIGERWALD®

Entdecken Sie den **Steigerwald-Panoramaweg**, zertifiziert nach „Wanderbarem Deutschland“ - Wandern pur von Bad Windsheim nach Bamberg auf über 160 km.

Entdecke den Steigerwald!

Tourismusverband Steigerwald • 91443 Scheinfeld  
Tel.: 09161 92-1500 • info@steigerwald-info.de  
www.steigerwald-info.de

franken  
tourismus.de





**OG Wittlich.** Zwischenstopp an der Alten Pleiner Mühle  
Foto: OG Wittlich

### Wandern zwischen den Feiertagen

**OG Wittlich.** Vom 27. – 29.12.2017 bot der Eifelverein Wittlich traditionell für den Hauptverein mehrere Wanderungen „Zwischen den Feiertagen“ an. Diese Veranstaltung führt jedes Jahr eine andere Ortsgruppe durch. Startpunkt und Ziel an allen drei Wandertagen war diesmal jeweils das Restaurant Casino in Wittlich, das nach Rückkehr der Wandergruppe eine warme Mahlzeit vorbereitet hatte und auch zu Kaffee und Kuchen einlud. Bei mildem, aber besonders am 27.12. regnerischem Wetter, trafen sich 30 – 50 einheimische und auswärtige Wanderbegeisterte, um Wittlichs Umgebung zu erkunden.

Am ersten Tag führte eine Wanderung durch alle Wittlicher Stadtteile, anschließend konnte die katholische Pfarrkirche St. Markus besichtigt werden. Am zweiten Tag ging es über den Lieserpfad zur Alten Pleiner Mühle, wo Tee und Kaffee Gelegenheit zur Pause boten. Am letzten Wandertag ging es durch den Mundwald, wo die römische Villa und später auf dem Fallberg die Fallerkapelle markante Stationen waren. In der Fallerkapelle wurde ein interessanter Filmbeitrag über die Geschichte der Kapelle gezeigt.

Der Eifelverein Wittlich, vertreten durch den Vorsitzenden Lutz Lorenzen und seine Stellvertreterin

Brigitte Hagedorn, bedankte sich nach Abschluss der Wandertage bei allen Aktiven und den vielen Helfenden im Hintergrund für die gelungene Veranstaltung.

*Marianne Dorsemagen*

### Römerkanal gemeinsam gemeistert

**OG Zingsheim.** Der 116 km lange Römerkanalwanderweg folgt der Trasse der römischen Eifelwasserleitung von Nettersheim bis Köln. Angeregt durch die vom Eifelverein aufgelegte Broschüre „Römerkanal Wanderweg“ hatten wir 2013 die erste Etappe dieses Weges in unseren Wanderplan aufgenommen. Während dieser ersten Tour kam die Idee, den Weg bei späteren Wanderungen bis zum Ende (Köln-Sülz) zu gehen. In Kooperation mit der OG Nettersheim erwanderten wir in den Jahren 2014 bis 2017 jeweils zwei weitere Teilstücke des Weges. Dabei waren die OG Nettersheim und OG Zingsheim jeweils abwechselnd für die Vorbereitung der einzelnen Wandertappen verantwortlich. Aus den in der Broschüre angegebenen sieben Etappen sind aus organisatorischen Gründen neun entstanden.

Gewandert wurde immer in den Monaten März und April. Am 23. April 2017 führte die letzte Etappe von Fischenich nach Köln-Sülz. Hier fand im Geißbockheim die Abschlusseinkehr statt. Viele beein-

Ü/F in einem Zimmer mit  
Dusche u. WC / Wlan u. TV

EZ ab 40,00 €

DZ ab 75,00 €

Halbpension  
ab 18,00 €/p. P./T (Aufschlag)

*Zur Alfbachquelle*

Hotel – Restaurant – Café  
Besitzer: Familie Porschen

Hörscheider Str. 8 · 54552 Darscheid  
Tel.: 065 92/96 77-0 · Fax: 96 77-17  
hotelzuralfbachquelle@t-online.de

Bitte fördern  
Sie unseren  
Prospekt  
an





**OG Zingsheim.** Das Ziel in Köln-Sülz ist erreicht.  
Foto: Matthias Schmitz

druckende „Überreste“ der Wasserleitung waren auf der gesamten Strecke zu sehen. Ergänzend sind zahlreiche Schautafeln mit ausführlichen Beschreibungen zu finden. Die Etappen bis Rheinbach hatten wir besonders genossen. Hinter Rheinbach entschädigten uns die in voller Blütenpracht stehenden Obstplantagen für fehlende Berge. Obwohl die letzten beiden Teilstücke viel über Teerwege führten, erfreuten wir uns an der schönen Landschaft und genossen die Weitblicke. Dank der guten Planung durch unsere Wanderführer aus beiden Ortsgruppen verliefen die Streckenwanderungen ohne Probleme. Einige Teilnehmer sind den gesamten Weg über die Jahre mitgegangen, andere immer mal wieder ein Teilstück. Auf der letzten Etappe ist unser Mitglied und Bürgermeister der Gemeinde Nettersheim, Herr Pracht, mitgewandert.

Da allen das gemeinsame Wandern und die Eifelkehr so gut gefallen hat, beginnen wir nun mit den ersten beiden Etappen auf dem Eifelsteig. Hier sind wieder die Wanderführer der OG Nettersheim federführend. Mal sehen, ob es auch auf diesem Weg weiter geht.

*Marion Mauel*

## ► NATURSCHUTZ

### Der Apfel stand im Mittelpunkt

**OG Ulmen.** Mehr als 130 fleißige Helferinnen und Helfer waren notwendig, um beim 12. Apfelfest des Eifelvereins Ulmen den Apfel in den verschiedensten Variationen „unter das Volk“ zu bringen. Dieses tolle



## BÄCKEREI-CAFÉ HEINEN *Genuss mit Laib und Seele!*

Wir bieten eine große Auswahl leckerer Kuchen und herzhafter Snacks, täglich Frühstücksangebote und jeden 1. Sonntag im Monat Frühstücksbuffet.

Außerdem in der kalten Jahreszeit das Eifeler Leibgericht, den Döppekooche.

Unser Bäckerei-Cafe „Die Ähre“ bietet 35 Sitzplätze innen und 20 außen und liegt zentral zwischen Naturzentrum und Bahnhof.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



Bäckerei-Cafe „Die Ähre“

Bahnhofstraße 29

53947 Nettersheim

Tel.: 02486-203384

www.baecerei-heinen.de

Mo-Fr 6:00-18:00 Uhr

Sa 6:00-16:00 Uhr

So 8:00-17:00 Uhr



**OG Ulmen.** Das 12. Appelfest der Ulmener Eifelreunde lockte Hunderte Gäste in den Eifel-Maare-Park.  
Foto: OG Ulmen

Event fand erneut beim Eifelvereinshaus im Eifel-Maare-Park statt. Bei dem Fest präsentierte der Verein mit Rebecca I. (Weigel) eine Apfelkönigin und Clara I. (Born) eine Apfelprinzessin aus den Reihen der Vereinsjugend.

Vor allem gegen den Durst hatten sich die Veranstalter einiges einfallen lassen. Besonders gefragt waren die kühlen Getränke, wie Apfelviez, Apfelsekt oder ständig frisch gepresster Apfelsaft. Aber auch die heißen Apfelgetränke, wie „Budenzauber“ (heißer Apfelsaft) und „Moarhexetrunk“ (heißer Apfelwein) fanden ihre Abnehmer.

Viele alte Rezepte wurden bei diesem Fest in leckere Gerichte umgesetzt: Apfelküchlein, Apfel-Flammkuchen (erstmals im Angebot und direkt ein

Renner) oder „Himmel unn Erd“ waren rechte Gaumenfreuden. Und das eigens vom Eifelverein gedruckte Rezeptbuch mit vielen Apfelgerichten war auch erhältlich. Eine bunte Salat- und Kuchentheke mit vielfältiger Auswahl war ebenso ein Genuss wie der von der Alfler Bäckerei Müsch gebackene und über 50 Meter lange Apfelstrudel.

Die Eifelvereins-Keltermesellen hatten als eine der Hauptattraktionen eine große Apfelpresse aufgebaut und etliche Zentner Äpfel zu naturtrübem Apfelsaft verarbeitet, der sehr guten Absatz fand. Doch auch an die kleinen Gäste wurde gedacht: In einer abwechslungsreichen Spielstraße mit Armbrustschießen auf Apfelfiguren, Karussell, Hüpfburg und Kinderschminken kamen die Kids voll auf ihre Kosten. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Musik-

*Ohm Hein*

Restaurant - Hotel

- gutbürgerliche deutsche Speisen
- regionale und saisonale Spezialitäten
- Gesellschaftsräume für 20-70 Personen mit Menü oder reichhaltigem Buffet
- komfortabel eingerichtete Hotelzimmer

### Restaurant Hotel Ohm Hein GmbH

Ahrstraße 16  
53340 Meckenheim-Altendorf

Tel.: 02225 77 95  
Mail: kontakt@ohm-hein.de

Jetzt neu:  
**CATERING**

[www.ohm-hein.de](http://www.ohm-hein.de)

**Dienstags Ruhetag**



OG Wittlich-Land. „Fertig ist die Laube“!

Foto: OG Wittlich-Land

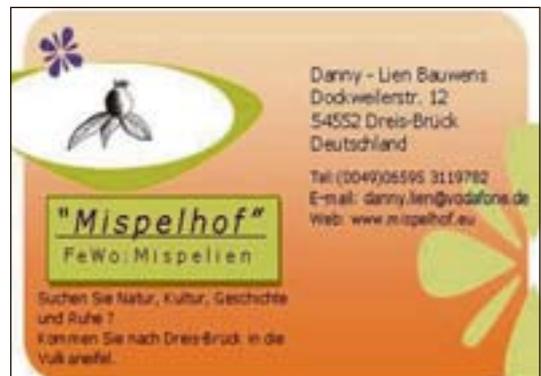
gruppe „Ranunculus“, eine mittelalterliche Formation mit verschiedenen Instrumenten und Gesang. Viel Betrieb herrschte auch am Losstand, bei dem es frische Äpfel und vieles andere mehr zu gewinnen gab. Darüber hinaus gab es einen Info-Stand, an dem alte Postkarten mit Ulmener Ansichten und auch die von Manfred Dietzen geschriebenen Ulmener Sagen- und Flurnamenbücher angeboten wurden. Darüber hinaus informierte ein Fachmann über die Veredelung und den Kauf von Obstbäumen und Hans-Werner Hillesheim aus Alfeln gab viele Informationen über die in der Eifel vorkommenden Apfelsorten, deren Lagerung und bot verschiedene Sorten von Äpfeln aus eigener Produktion zum Verkauf an. *Wilfried Puth*

### Nistkästen für heimische Vogelwelt

**OG Wittlich-Land.** Unter dem Motto „Wir geben Vögel eine Heimat“ haben der Eifelverein Wittlich-Land und die Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank Wittlich eG in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Kindern Nistkästen gebaut. Die Bank hatte dazu einige ihrer jungen Mitglieder in die Unternehmenszentrale in Wittlich eingeladen. Im Januar hatten die Kinder unter Anleitung von Peter Follmann, Alfred Coura und Helmut Simon vom Eifelverein mit Eifer gebohrt, geschraubt und genagelt. Insgesamt wurden zehn Nistkästen aus Holz gebaut. Zum Abschluss der Arbeiten wurden die Vornamen der Kinder auf

den Nistkästen eingebrannt, damit jedes sein Werk später wiederfinden kann.

Mitte Februar wurden die Nistkästen dann im „Mitgliederwald“ der Bank auf dem Kueser Plateau ausgebracht und an Bäumen befestigt. Bald beginnt die Brutzeit der gefiederten Freunde. Viele wissen bereits, dass die Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank eG für jedes Mitglied einen Baum pflanzt. Mittlerweile wachsen in diesen „Mitgliederwäldern“ schon 20.000 Bäume. Die Ortsgruppe des Eifelvereins leistet mit der Kinder- und Jugendarbeit, der Förderung des Natur- und Umweltschutzes und der Landschaftspflege einen weiteren Beitrag zum satzungsgemäßen Vereinszweck. *Helmut Simon*





**OG Gerolstein.** Mitglieder aus Gerolstein, Mürlenbach und Steffeln gemeinsam auf Kulturtour  
Foto: Hans Eich

## ► KULTURPFLEGE

### In der Fränkischen Schweiz

**OG Gerolstein.** Am 11.09.2017 begaben sich 40 Teilnehmer der OG Gerolstein, OG Mürlenbach und OG Steffeln auf eine „Kulturelle Erlebnisreise“ in die Fränkische Schweiz. Bereits auf der Hinfahrt stimmte uns eine Stadtführung durch die Universitätsstadt Bamberg, die den Status des Weltkulturerbes hat, in die kulturelle Vielfalt dieser Region Deutschlands ein. Quartier bezogen wir im Hotel Schwan in Pottenstein, wo wir uns bei Familie Bruckmayer bestens aufgehoben fühlten. Am 2. Tag besuchten wir die Burg Rabenstein und wanderten zur und durch die Sophienhöhle, eine Jahrtausende alte Tropfsteinhöhle.

Der nächste Tag führte uns zunächst ins Fränkische Schweiz Museum in Tüchersfeld. Nach dem Mittagessen spazierten wir durch den Ort Aufseß. Dieser hält den Weltrekord als der Ort mit der weltweit höchsten Brauereindichte. Der Donnerstag war ganz der Wagnerstadt Bayreuth gewidmet. Die Stadtführung zeigte das Alte Schloss, das Neue Schloss mit Hofgarten, das Wohnhaus des Komponisten Franz Liszt und das Grab von Richard Wagner im Garten seines Hauses Wahnfried. Zum Abschluss besichtigten wir die Stadtkirche von Bayreuth.

Die fast 1.000 Jahre alte Burg Greifenstein empfing uns am nächsten Tag mit Sonnenschein. Neben der berühmten Waffensammlung und den kuriosen Jagdtrophäen veranschaulichten uns der Kastellan und seine Gattin das Leben des Alltags in einem mittelalterlichen Schloss sehr eindrucksvoll. Anschließend fuhren wir zur Basilika zur Heiligen Dreifaltigkeit in Gößweinstein, der größte Dreifaltigkeits-Wallfahrtsort Deutschlands.

Der Raum Bamberg war eine der Hochburgen der Hexenverfolgung. So tauchten wir am Nachmittag im Scharfrichtermuseum Pottenstein in dieses düstere Kapitel der Rechtsprechung des Mittelalters. Die Ausstellung bringt den Besucher zum Nachdenken über die Brutalität und Sinnlosigkeit der heute noch weltweit verbreiteten Folter und Todesstrafe. Der anschließende Besuch der Teufelshöhle bei Pottenstein brachte wieder etwas Entspannung. Es handelt sich um eine natürliche Karsthöhle, die bei der imposanten Führung etwa 800 m begangen werden kann.

Am sechsten Tag machten wir einen Ausflug in das Felsenlabyrinth Luisenburg im Fichtelgebirge. Dies ist ein gigantisches Granitsteinmeer. Eine klei-



020417

**Ihr Aktivhotel an zwei Wandersteigen**  
**Unser Saison-Wander-Angebot 2018**  
**5 Tage Wandertour an Westerwaldsteig und Wiedweg**

5 Übernachtungen mit HP, Vitalfrühstück und Lunchpaket vom Buffet, abends 3-Gang-Menü, Touren/Wanderkarten, Hotel-Bustransfer zu den Etappen im Raiffeisenland, Benutzung Sauna/Wellness  
 zum Komplettpreis von **€ 299,50** p. P. im DZ  
 E-Bikeverleih im Haus. Weitere Rad- und Wanderarrangements auf Anfrage. Abholung ab Wohnort möglich!

**Neu: Ferienwohnungen „Heisterholz“, barrierefrei – Bitte Infos anfordern!**



**Westerwaldsteighotel „Im Heisterholz“**  
 57612 HEMMELZEN · Heisterholzstraße 10  
 Tel. 02681/3797 · Fax 02681/4515  
 mail: info@im-heisterholz.de · www.hotel-im-heisterholz.de





**OG Koblenz.** Vor dem „Französischen Tor“ von Landau  
Foto: Uschi Mahler

ne Gruppe von Einwohnern aus der nahe gelegenen Stadt Wunsiedel begann vor 230 Jahren mit der Gestaltung dieser besonderen Landschaftsform als „Aufgeklärten Garten“ nach englischem Vorbild. Der Rundgang umfasst 25 thematische Stationen und ist sehr zu empfehlen.

Am Sonntagmorgen standen die Zeichen auf Heimfahrt, die noch von zwei Erlebnissen unterbrochen wurde. Vom Bahnhof Ebermannstadt hatten wir eine Dampflokfahrt mit der historischen Museumsbahn nach Behringsermühle gebucht. Die Fahrt in der 80 Jahre alten „Holzklasse“ war ein Erlebnis. Am Nachmittag legten wir noch einen Zwischenstopp an der „Keltenwelt am Glauberg“ in der Wetterau in Hessen ein. In diesem archäologischen Museum gilt die Ausstellung einer lebensgroßen und bis auf die Füße vollplastisch erhaltenen Statue eines keltischen Kriegers in einem der Gräber als Sensation.

Unser besonderer Dank gebührt Theo Valerius, der uns die ganze Zeit begleitete und im Bus thematisch auf die jeweils angefahrenen Exkursionspunkte einstimmte.

*Peter Horsch*

### Auf nach Landau

**OG Koblenz.** Bei herrlichem Septemberwetter erreichten wir pünktlich unser Ziel Landau in der „Toskana Deutschlands“, wo die Stadtführerin Frau Schröder-Hemmler in unseren Bus stieg zur Rundfahrt über die boulevardartigen Ringstraßen. Damit gewannen wir vorab einen informativen Eindruck von der Garten- und Festungsstadt und größten Weinbaugemeinde Deutschlands. Einen der ersten nachhaltigen Eindrücke vermittelte die Stadtführerin uns an der von Hermann Goerke 1905 – 07 erbauten und vom Ziegelindustriellen August Ludovici gestifteten Jugendstil-Festhalle mit ihrem reichen Skulpturenschmuck. Trotz großer Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg hatte diese Halle keinerlei Bombenschäden erlitten.

Vorbei an prächtigen Villen der Gründerzeit und wiederum schmucken Jugendstilfassaden erfuhren wir Wissenswertes über die einst vom Festungsbaumeister Vauban unter Ludwig XIV. als eine der stärksten Festungen der Christenheit erbauten Anlage und



**ALTENAHRER WEINSOMMER 07.-08.07.18**  
**ALTENAHRER BURGENFEST 03.-05.08.18**

Weinort Altenahr e.V. · Altenburger Straße 1a, 53505 Altenahr · Telefon 02643 8448  
www.altenahr-ahr.de · info@altenahr-ahr.de · www.facebook.com/Touristinformation.Alttenahr



damit ein Vorposten Frankreichs im Reichsgebiet. Viele Jahrzehnte französisch, wurde die Pfalz und damit Landau nach dem Wiener Kongress 1815 bayrisch. Die Wappen des bayrischen Königs Ludwig I. sind noch allgegenwärtig an Hausfassaden im Stadtbild erhalten. Erst 1871 nach dem gewonnenen Krieg Preußens gegen den „Erbfeind“ Frankreich konnte mit Schleifung der Festung ein großzügiges Stadtbild geplant und geschaffen werden, wovon die prächtigen Villen der durch Weinhandel reich gewordenen Bürger beeindruckten. Die Gräben wurden zugeschüttet, es entstanden rund um die Stadt idyllische Parks, durchzogen von dem kleinen Flüsschen Queich.

Der Stadtrundgang führte uns zunächst zum sog. Galeerenturm, einem Relikt der ehemaligen Burg, später Gefängnis für Militärsträflinge, die bekanntlich auf die Galeeren geschickt wurden. Eine himmlische Ruhe empfing uns im Kreuzgang der Augustinerkirche, einer dreischiffigen gotischen Basilika. Im Frank-Loebchen-Haus besuchten wir das eindrucksvolle Atrium, dessen zweigeschossige umlaufende hölzerne Galerien uns einladen emporzusteigen. In der 1344 für die Gemeinschaft der Beginen errichte-

ten dreischiffigen Anlage erweckten die teilweise gut erhaltenen mittelalterlichen Fresken unsere Aufmerksamkeit. Nach den vielen hier nur punktuell aufgelisteten Sehenswürdigkeiten endete unsere Stadtführung auf dem Rathausplatz mit dem Reiterstandbild des Prinzregenten Luitpold von Bayern in der Platzmitte. Mit Dank an den umsichtigen Fahrer und den Organisator der Fahrt Manfred Kaiser verabschiedete unsere Vorsitzende Hildegard Nunez die froh gestimmte Reisegruppe. *Manfred Kaiser*

### Kulturwart erringt Königswürde

**OG Monschau.** Ingo Mertens, seit einigen Jahren Kulturwart des Eifelvereins Monschau, holte am 9. Sept. 2017 mit dem 98. Schuss den Vogel von der Stange. Er ist nun als „Ingo I.“ für ein Jahr König der „Bürger-schützen Montjoie 1361 e.V.“. Und das – so seine Aussage – wollte er schon immer mal sein. „*In diesem Jahr Schützenkönig zu sein*“, erzählte Wanderfreund Mertens, „*ist eine besondere Ehre, wurden doch von einigen Traditionalisten sehr große Anstrengungen unternommen, unsere Kirmes wieder zu einem ganz besonderen Tag im Jahreslauf zu machen.*“ Das



Mit der Erzgebirgischen Aussichtsbahn EAB unterwegs

## Wandern bis es dampft

Manchmal kann es schon so richtig aus den Schuhen dampfen, wenn Wanderer in sportlichem Tempo über hohe Berge und durch sattgrüne Täler des malerischen Erzgebirges marschieren. In Schwarzenberg, der Perle des Erzgebirges, und entlang der aussichtsreichen Eisenbahnstrecke in die „Hauptstadt“ des Erzgebirges nach Annaberg-Buchholz dampfen zusätzlich noch die mächtigen Dampfzüge der Erzgebirgischen Aussichtsbahn EAB.

Und was gibt es schöneres, als eine schöne Wandertour mit einer nostalgischen Dampffahrt zu verbinden? Und ganz nebenbei locken außerdem noch zwei Schlösser, eine Brauerei, ein Pumpspeicherkraftwerk, ein Aussichtsturm und viele weitere Bergwer-

ke, Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele zur Besichtigung und Einkehr ein.

Die Mitarbeiter der Schwarzenberg-Information erstellen für Gäste gern auf Wunsch ganz individuell das passende Wanderpaket, mit gemütlicher Unterkunft, Wandertourvorschlägen, Fahrkarten für die EAB und, wenn gewünscht, auch einem Wanderführer, der unterhaltsam durch die Region führt. Herzlich Willkommen zu Ihrem Wanderurlaub in Schwarzenberg, der Perle des Erzgebirges!



Wahrzeichen Schloss und Kirche Schwarzenberg



#### Schwarzenberg-Information

Oberes Tor 5, 08340 Schwarzenberg  
Tel. 0 37 74/22540, Fax 0 37 74/20258  
[touristinformation@schwarzenberg.de](mailto:touristinformation@schwarzenberg.de)  
[www.schwarzenberg.de](http://www.schwarzenberg.de)



**OG Monschau.** Der Kulturwart des Eifelvereins, Ingo Mertens (Mitte), ist für ein Jahr König der „Bürgerschützen Montjoie 1361 e. V.“  
Foto: Franz-Josef Brandenburg

Ziel dieser Anstrengungen war an vier Tagen die „Monscher Kermes anno dazumal“ in der malerischen Monschauer Altstadt. Bei leider anfangs regnerischem Wetter wurden Gaukler, Artisten und Musikanten präsentiert und nostalgische Fahrgeschäfte erinnerten an längst vergangene Zeiten.

Der Weg vom Schießplatz am Burgau durch die Altstadt zur Krönung in der Markthalle wurde trotz des Starkregens für Kulturwart Ingo Mertens zu

einem wahren Triumphzug. Eine große Zahl Monschauer und Gäste jubelte ihm zu, von den am Weg wirkenden Gastronomen gab es flüssige und feste Wegzehrung; Freunde überreichten Blumensträuße sowie kleine Geschenke und der Pariser Straßenkünstler Gilbert spuckte dem neuen König zu Ehren auf dem Marktplatz in seiner bekannt kurzweiligen Manier sogar Feuer. Die Feuerwehrkameraden (Ingo Mertens ist Berufsfeuerwehrmann in Aachen und Ausbilder in Monschau) standen dem aber in Nichts

**Wanderwoche ab 310 Euro p.P.**  
Bei uns liegen die besten Wanderwege direkt vor der Haustür. Erwandern Sie unser herrliches Sauerland innerhalb der Woche.

- 5 ÜN von So. - Fr.
- großes Frühstücksbuffet
- 5 Gang Halbpension
- Wandershuttle
- Lunchpakete oder Kaffee & Kuchen

**MÜLLERS**   
LANDHOTEL ★★★  
RESTAURANT | CAFÉ | CATERING  
Orkestraße 26, 59964 Medebach, T 02982 8116  
[www.landhotel-mueller.de](http://www.landhotel-mueller.de)

nach: An der Drehleiter zogen sie Tafeln mit den Buchstaben „Herzlichen Glückwunsch“ hoch, salu- tierten im Spalier und untermalten das Ganze mit Sirenengeheul und Blaulicht.

Ehe sich Ingo Mertens den Bürgerschützen an- schloss, war er in der „Bierkönig-Gesellschaft“ aktiv, die aus einer Laune heraus seit einigen Jahren am Kirmesmontag durch einen gekonnten Steinwurf auf eine Bierflasche in der Rur die Königswürde einer etwas anderen Art verleiht. Viele andere Mitglieder dieser Gesellschaft taten diesen Schritt auch.

*Franz-Josef Brandenburg*

### Erntedank

**OG Schmidt.** In Nideggen-Schmidt findet alljährlich am letzten Sonntag im September ein Erntedankum- zug statt. Im Jahr 2017 fand sich eine bunte Truppe aus Mitglieder unserer Ortsgruppe und unserer ver- einseigenen Trachtengruppe unter dem Motto: „Alm- abtrieb von Kuttefroitscheid“ zusammen. Kuttefroits- cheid ist eine Gemarkung in Schmidt mit schönen Wiesen und Obstbäumen.

In liebevoller Arbeit hatten fleißige Helfer den Traktor und den Anhänger geschmückt. Durch die Bereitstellung diverser Gegenstände war das Motto der fröhlichen Eifelvereinsgruppe leicht erkennbar. Die Zuschauer am Wegesrand und auch andere Zug-

teilnehmer bestätigen uns, dass wir mit die schönste Gruppe im Zug gewesen seien. Dies ist der Lohn für die Mühe und Ansporn für die nächsten Jahre. Der Umzug ging bei Kaiserwetter durch Schmidt, sodass der Abschluss diesmal in der Biergartenanlage vor dem Schützenhof bei Standkonzert, Kaffee, Kuchen und diversen Kaltgetränken einen schönen und lan- gen Abschluss fand.

*Michael Jansen*

### Matthias Zenders Sagensammlung..., der Eifelverein, das Bonner Institut für geschichtliche Landeskunde und die „Westforschung“

Der frühere Vorsitzende des Eifelvereins, Dr. Karl Leopold Kaufmann, war ein begeisterter Historiker, der in den dreißiger Jahren zahlreiche landesge- schichtliche Arbeiten veröffentlichte und deshalb von der Universität Bonn zum Ehrendoktor ernannt wurde. Als ehemaliger Landrat des Kreises Malmedy engagierte er sich am Bonner Institut für geschichtli- che Landeskunde im Rahmen der sog. „Westfor- schung“. Diese wurde nach 1933 intensiv gefördert, da sie den neuen Machthabern als wissenschaftliche Rechtfertigung ihrer politischen Annexionspläne (Elsass-Lothringen, Saarland, Luxemburg, Deutsch- belgien) dienen konnten.

Die Publikation beleuchtet das wissenschaftliche Netzwerk zwischen dem Eifelverein und dem Bonner



**OG Schmidt.** Die Eifelreunde aus Schmidt in unge- wöhnlicher Tracht.  
Foto: Anneliese Lauscher

Institut bzw. zwischen Kaufmann, dem Historiker Franz Steinbach und dem Volkskundler Matthias Zender. Hierdurch wird ein bis weit in die Nachkriegszeit reichendes Kapitel aus der Geschichte der Eifel erforscht. Die umfangreiche Arbeit ist in dem Interportal „Rheinische Geschichte“ des Landschaftsverbandes veröffentlicht, in dem man auch einen Artikel zur Geschichte des Eifelvereins findet. <http://www.rheinische-geschichte.lvr.de/themen/Das%20Rheinland%20im%2020.%20Jahrhundert/Seiten/ZenderSagenEifelvereinWestforschung.aspx>

Wolfgang Schmid, Hauptkulturwart

## ► AUS DEM VEREINSLEBEN

### Spende an Förderverein für Palliativ- und Hospizarbeit

**OG Linz.** Am 16. Dez. 2017 kamen 64 Mitglieder und Gäste des Eifelvereins Linz im Hotel Palm zusammen, um sich auf Weihnachten einzustimmen. Unsere Vorsitzende, Irmhild Füllenbach, hatte dort vorab schon für adventliches Ambiente gesorgt. Kerzen, Tannengrün, Weihnachtslieder-Texte – alles war vorbereitet. Wir brauchten dann auch nicht lange, um die vertrauten Melodien anzustimmen.

Dieses Mal arbeiteten wir komplett mit Bordmitteln, dass heißt besonders viele aus unserem Kreis lieferten Beiträge in Form von besinnlichen, lustigen und mundartlichen Geschichten, sodass keine Musikgruppe oder ein Nikolaus engagiert worden war. Weihnachten 2017 wurde bewusst darauf verzichtet, um stattdessen Herrn Walter, Vorsitzender des kürzlich gegründeten Fördervereins für Palliativ- und Hospizarbeit Rhein-Wied e. V. einen Scheck über € 500,00 überreichen zu können. In seiner Danksagung erläuterte Herr Walter Sinn und Nutzen des



**OG Linz.** Spende für die Palliativ- und Hospizarbeit Rhein-Wied

Foto: OG Linz

Vereins für unsere Region. Dafür wollten wir gern auf Schokolade verzichten und nicht wenige fühlten sich sogar angeregt dort Mitglied zu werden. Es machte auf jeden Fall nachdenklich.

Ein fröhlicher Sketch über gegenwärtige und nicht unbedenkliche Zustände unseres Alltags, von zwei Mitgliedern glaubhaft und lustig gespielt, brachte uns wieder zum Nächstliegenden: Suppe, Schnitten und Prosit. Zuvor hatten 21 Mitglieder das Deutsche Wanderabzeichen in Bronze erhalten. Auch der Wanderplan 2018 wurde verteilt. Schöne Strecken liegen wieder vor uns. Wir freuen uns drauf.



*Raus ins Museum...*

**365 TAGE IM JAHR!**

[www.kommern.lvr.de](http://www.kommern.lvr.de)



**Eintritt frei unter 18!**



Die unterhaltsamste Feier geht irgendwann auch zu Ende. Christkind Irmhild hatte wieder Sterne gebastelt, die wir mitnehmen durften. Man war sich einig, die Weihnachtsfeier war wieder einmal gelungen und schön. Danke allen, die gekommen sind und die dazu beigetragen haben!

*Beate Goedecke*

### Seit 100 Jahren existiert der Schevener Eifelverein

**OG Scheven.** 10. März 1918: Der Erste Weltkrieg sollte noch acht Monate und einen Tag dauern, da gründeten in Scheven, genauer: im Gasthaus von Montschau, 43 Personen eine Eifelverein-Ortsgruppe. „*Schon lange war es der Wunsch verschiedener Schevener gewesen, hier selbst eine Ortsgruppe des Eifelvereins zu gründen*“, heißt es originalgetreu in der Gründungsschrift des Vereins. Dass dies ausgerechnet während des Krieges passiert, dafür ist „*viel Mut, Selbstachtung und vor allem Vertrauen auf eine bessere Zukunft erforderlich*“ lautet es in der von der Eifelverein-Ortsgruppe um Franz Weigel herausgegebenen Festschrift.

Kürzlich feierte die Ortsgruppe Jubiläum. Am Tag des 100-jährigen Bestehens, also am Samstag, 10. März, fand um 19 Uhr eine Festmesse in der Schevener Kirche statt. Anschließend lud die Ortsgruppe zum gemütlichen Beisammensein ins Pfarrheim ein, das musikalisch vom Musikverein „Haste Töne“ begleitet wurde. Der Bezirksvorsitzende des Eifelvereins, Kalls ehemaliger Bürgermeister, Her-

bert Radermacher, ehrte außerdem langjährige Mitglieder.

Exakt drei Monate später, am Sonntag, **10. Juni**, findet dann die eigentliche Feier statt. Der Eifelverein lädt zum **Bezirkswandertag** ein. Ab 9 Uhr beginnt die 15-Kilometer-Wanderung rund um das Bergschadensgebiet. Wer es etwas kürzer will, kann ab 10 Uhr einmal rund um Scheven laufen. Diese Route umfasst etwa sechs Kilometer. Ab 11 Uhr beginnt ein Fröhliches, ab 12 Uhr gibt es Mittagessen, um 13 Uhr wird der Schirmherr der Veranstaltung, Landrat Günter Rosenke, die Vereine begrüßen. Anschließend gibt es Tänze, Spiele, Ehrungen und Kaffee und Kuchen.

Die Ortsgruppe Scheven verstand sich von Anfang an nicht nur als Zusammenschluss von Wanderfreunden und Naturliebhabern. Ebenfalls wurden Familienabende durchgeführt, bei denen auch Theater gespielt wurde. Mitte der 1920er-Jahre, in Zeiten der Inflation und Missernten, begannen die Schevener zu wandern. Die Strecken wurden länger, die Ziele waren entfernter. Nach und nach erschloss sich die Heimat. Einmal im Jahr begab sich der Eifelverein per Bus an Rhein, Ahr oder Mosel. Als 1930 der Lehrer Peter Zimmers den Vorsitz der Ortsgruppe übernahm, führte das auch zu einer künstlerischen Öffnung des Dorfes: Zimmer initiierte eine Volkstanzgruppe und regte ein monatliches Singen an. Auch an den Kappensitzungen der Karnevalsgesellschaft beteiligte sich der Eifelverein. „*Von diesen Initiativen zehrt der Ort noch heute*“, heißt es in der Festschrift.



**OG Scheven.** Per Bus fuhren die Mitglieder auch in die Ferne. So etwa an die Ahr zu einer Rotweinwanderung im Jahr 1953, bei der die Schevener sichtlich Spaß hatten. Repro: Eifelverein/pp/Agentur ProfIPress

Einen Schicksalsschlag erlebte der Verein vor 50 Jahren. Die Jubiläumsfeier wurde abgesagt, weil der Vorsitzende Josef Vossel überraschend gestorben war. Ab Mitte der 1970er-Jahre gewannen Fahrradwanderungen an Bedeutung. Überhaupt wurden die Themen Freizeitgestaltung und Natur immer wichtiger. Im neuen Jahrtausend wurde es auch für den Eifelverein schwerer: Immer weniger Leute beteiligten sich, statt monatlich fanden Wanderungen nur noch alle zwei Monate statt. Auch die einst beliebten Busfahrten entfielen. Stattdessen werden im Januar Krippen in der Umgebung besucht – eine Tradition, die bis heute anhält. „Wir würden gerne noch eine regelmäßige nachmittägliche Wanderung rund um Scheven anbieten“, meint der amtierende Kassenwart Hans Reiff, gleichzeitig Schevens Ortsvorsteher.

In den 100 Jahren ihres Bestehens hatte die Ortsgruppe neun Vorsitzende. Der erste Vorsitzende war der Lehrer a.D. Dr. Ludwig Schmitz, ein gebürtiger Schevener aus Heistert. Die Länge seiner Amtszeit ist unbekannt, viele Dokumente sind im Zweiten Weltkrieg verloren gegangen. Auf Schmitz folgten Franz Blens und der Lehrer Josef Moitzheim. 1930 wurde Peter Zimmers Vorsitzender, unklar ist, für wie lange. Der Lehrer Hubert Vossen übernahm 1948, gefolgt von Josef Peters (1952) und Josef Vossel (1955). Nach dessen plötzlichem Tod im Jahr des 50-jährigen Bestehens, übernahm Hubert Vossen erneut für zwei Jahre den Vorsitz. In den vergangenen 48 Jahren haben tatsächlich nur zwei Menschen an der Spitze des Vereins gestanden: Ab 1970 war das Andreas Hausmann aus Wallenthal und seit 1991 ist es Franz Weigel aus Scheven.

pp/Agentur ProfiPress

## 70 Jahre im Eifelverein

**OG Stolberg.** Die Mitglieder des Eifelvereins Stolberg gratulierten auf der Mitgliederversammlung am 19.01.2018 dem Ehrenmitglied Arnold Offermann zu seiner 70-jährigen Mitgliedschaft im Eifelverein.

Ein Jubiläum der besonderen Art, zu dem Arno Kaminski (Vorsitzender der BG Aachen, Hauptfamilien- und Hauptwanderwart) als Vertreter des Hauptvorstandes die Auszeichnung mit Urkunde und Ehrennadel vornahm. Der Vorsitzende, Manfred Nolden, dankte unserem Wanderfreund Arnold Offermann, der in den zurückliegenden 70 Jahren seiner ehrenamtlichen Tätigkeit zahlreiche Funktionen in der OG übernommen hatte. Unter anderem als: Vorsitzender, Wanderwart, Wanderführer und viele andere mehr.



**OG Stolberg.** Ein seltenes Jubiläum im Eifelverein: Seit 70 Jahren ist Arnold Offermann Mitglied. Foto: Manfred Nolden

Auch durften wir unserer Wanderfreundin Alice Laurs (leider verhindert) zur 50-jährigen Mitgliedschaft in der Ortsgruppe Stolberg gratulieren. Unseren Jubilaren wünschen wir alles Gute und Gesundheit!

*Eure Wanderfreunde der OG Stolberg*

**Regionalmarke EIFEL – Ihre Qualitätsmarke in der Region**

Das verlässliche Zeichen für Regionalität, Qualität und Transparenz.

**Wir stehen für nachhaltiges Wirtschaften in den Bereichen:**

 <p><b>EIFEL ARBEITGEBER</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Moderne Unternehmen</li> <li>&gt; Zukunftsorientiertes Personalmanagement</li> </ul>	 <p><b>EIFEL GASTGEBER</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Gelebte Gastlichkeit</li> <li>&gt; Regionale Speisen und Getränke</li> </ul>	 <p><b>EIFEL PRODUZENT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Regionale Produkte</li> <li>&gt; Qualität aus Land-, Forstwirtschaft und Handwerk</li> </ul>
--	--	--

Regionalmarke Eifel GmbH  
Kalvarienbergstraße 1 | 54595 Prüm  
Telefon: 06551 981090  
[www.regionalmarke-eifel.de](http://www.regionalmarke-eifel.de)





Gegenseitige Rücksicht im Begegnungsverkehr auf Wegen im Wald ist jetzt mehr denn je gefragt.  
Foto: Eifel zu Pferd e.V., Großkampenber

## ► AUS DEM HAUPTVEREIN

### Künftig Reiten auch auf Wanderwegen erlaubt

**Düren.** Ab dem 01.01.2018 bildet das neue Landesnaturschutzgesetz Nordrhein-Westfalen (LNatSchG NRW) die gesetzliche Grundlage für das Reiten im Walde. Der bisherige Grundsatz, dass in NRW nach

den gesetzlichen Vorschriften gekennzeichnete Wanderwege und Wanderpfade sowie Sport- und Lehrpfade nicht als Reitwege genutzt werden dürfen, wird damit abgelöst. Nach dem neuen § 58 LNatSchG NRW ist das Reiten im Wald zum Zwecke der Erholung auf privaten Straßen und Fahrwegen auf eigene Gefahr gestattet. Fahrwege sind befestigte oder naturfeste Waldwirtschaftswege.

Nun ist es an den Kreisen im Einvernehmen mit der Forstbehörde und nach Anhörung der betreffenden Gemeinden und Waldbesitzer- und Reiterverbände im Wege einer Allgemeinverfügung das jeweilige Reitaufkommen mit den berechtigten Ansprüchen der übrigen Erholungssuchenden im Wald überein zu bringen. „Begegnungskonflikte“ zwischen Wanderern und Reitern sind vorprogrammiert und die auslegbare Begrifflichkeit des „Fahrweges“ als befestigter oder naturfester Waldwirtschaftsweg erleichtern die Rechtsbestimmung nicht. Der gesunde Menschenverstand muss hier weiterhelfen: Eine Voraussetzung muss sein, dass die Wegebreite einen Begegnungsverkehr mit Ausweichmöglichkeit zulässt. Somit scheiden enge Wanderpfade und Stege sowie Sport- und Lehrpfade zum Bereiten aus. Auch



Panorama Hotel, Graach

### Kemmer's Panorama-Hotel

Restaurant, Wintergarten und Freiterrasse  
mit einmaligem Moselblick · Haus der besten Schoppen



Panoramastraße 12 · 54470 Graach-Schäferei · Tel: (0 65 31) 45 05  
www.mosel-panorama-hotel.de

der Begriff „Waldwirtschaftsweg“ – befestigt oder naturfest – gibt Hilfestellung: Alle Fahrwege, die nicht zum Zwecke der Waldbewirtschaftung wegen mangelnder Breite und Tragfähigkeit mit den der Bewirtschaftung dienenden Fahrzeugen (PKW, Holzfahrfahrzeuge, Rückemaschinen etc.) ganzjährig befahrbar sind, scheiden für ein Bereiten aus.

Neben der vorstehenden Regelung für Gebiete mit regelmäßig geringem Reitaufkommen wird es auch nach wie vor die Ausweisung von konkreten Reitwegen oder das Verbot des Reitens geben. Diese Wege werden nach den Vorschriften der Straßenverkehrsordnung gekennzeichnet. Hierbei handelt es sich um Bereiche, in denen die Erholungsnutzung Vorrang hat oder erhebliche Beeinträchtigungen anderer Erholungssuchender oder sonstige erhebliche Schäden vermieden werden sollen. Die Kreise erarbeiten derzeit in ihren Unteren Naturschutzbehörden räumlich differenzierte Allgemeinverfügungen, um das Reiten im Wald und darüber hinaus auf allen privaten Wegen zuzulassen oder in begründeten Einzelfällen zu beschränken. Nach Abstimmung mit den gesetzlich relevanten Akteuren werden diese Allgemeinverfügungen veröffentlicht. Nachlesbar sind diese Regelungen dann ab Mitte/Ende Februar 2018 auch auf den Internetseiten der Kreise Düren und Euskirchen.

Die neue Reitregelung setzt auf mündige Waldbesucher und gegenseitige Rücksichtnahme aller Erholungssuchenden im Wald.

*Robert Jansen, Hauptnaturschutzwart (Nord)*

## Neu: Wanderkarte 1:25 000 Ferienregion Schweich an der Römischen Weinstraße Schweich (Mosel)



**Düren.** Mit der neuesten MOSEL-Wanderkarte mit dem Titel „Ferienregion Schweich an der Römischen Weinstraße“ ergänzt der Eifelverein seine Wanderkartenserie an der Mosel mit der nunmehr vierten Wanderkarte im Maßstab 1:25 000. Diese Wanderkartenserie, die der Eifelverein in Zusammenarbeit mit der Mosellandtouristik und den Tourist-Informationen der betroffenen Kommunen her-

ausgibt, wird das Kartenwerk des Eifelvereins nach Fertigstellung sämtlicher MOSEL-Wanderkarten mit dem Mosellauf im Südosten abschließen.

Die neue Wanderkarte löst bei geringfügig verändertem Blattschnitt die bisher vom Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz herausgegebene und inzwischen veraltete Wanderkarte „Neumagen-Dhron, Schweich an der Römischen Weinstraße“ ab. Der Wanderer wird mit der neuen Wanderkarte auf den Wandertouren in der Ferienregion Schweich entlang von Moselsteig, Saar-Hunsrück-Steig, Seitensprünge und Traumschleifen zuverlässig geführt. Auch das Wandergebiet Meulenwald ist auf der Karte dargestellt.

Mit Moselsteig und Saar-Hunsrück-Steig führen gleich zwei als „Deutschlands schönster Wanderweg“ prämierte Fernwanderwege durch die Ferienregion Schweich an der Römischen Weinstraße. Nicht nur mit den angeschlossenen Rundwanderwegen mit den Bezeichnungen „Seitensprung“ und „Traumschleife“ bildet die Ferienregion Schweich an der Römischen Weinstraße ein ausgedehntes und abwechslungsreiches Wanderwegenetz. Ergänzt wird dieses Wanderwegenetz durch ebenfalls auf der neuen Wanderkarte enthaltene Abschnitte des Eifelsteigs mit zwei Partnerwegen, den Moselhöhenweg sowie weitere Hauptwanderwege des Eifelvereins und zahlreiche, regionale Wanderwege. In Auswahl sind auch einige Radwanderwege sowie fünf Mountainbike-Touren an der Römischen Weinstraße auf der Karte abgebildet.

Trotz des auf der Karte dargestellten, umfangreichen Wander- und Freizeitangebotes bilden die Moselsteig-Etappen 5, 6, 7 und 8 sowie die fünf Seitensprünge „Longuicher Sauerbrunnen“, „Zitronenkraemerkreuz“, „Mehringers Schweiz“, „Klüsserather Sagenweg“ sowie „Moselachter“ das Kernstück die-

**HOTEL - GARNI**

**Ratskeller**

Fam.  
Ulrich Felder

Robert-Schuman-Str. 49  
D-54536 Kröv/Mosel  
Tel.: 0 65 41 / 99 97 · Fax: 32 02  
[www.ratskeller-kroev.de](http://www.ratskeller-kroev.de)  
[info@ratskeller-kroev.de](mailto:info@ratskeller-kroev.de)

ser neuen Wanderkarte. Insbesondere die vier Moselsteigetappen sowie die fünf Seitensprünge sind im Innenteil der Wanderkarte nicht nur textlich zweisprachig beschrieben, vielmehr werden mit der jeweiligen Darstellung des Höhenprofils auch Hinweise auf den Schwierigkeitsgrad der Wanderung gegeben. Kartengrundlage dieser detailreichen Wanderkarte ist die Amtliche Topographische Karte 1:25 000 des Landesamtes für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz. Die Karte kostet einheitlich 7,90 EUR und ist erhältlich bei der Tourist-Information Römische Weinstraße, Brückenstraße 46, 54338 Schweich, bei der Mosellandtouristik und im Buchhandel sowie selbstverständlich auch beim Eifelverein e. V., Stürtzstraße 2-6 in 52349 Düren. Dort kann die Karte rund um die Uhr auch über das Internet unter [www.eifelverein.de](http://www.eifelverein.de) online bestellt werden. ISBN: 978-3-944620-13-8.

Der Vollständigkeit halber sei an dieser Stelle auf die innerhalb der neuen Kartenserie MOSEL durch den Eifelverein bereits erschienenen Wanderkarten „Ferienland Bernkastel-Kues“, „Ferienland Cochem“ und „Ferienregion Zeller Land“ hingewiesen. Der Endverkaufspreis auch dieser Karten beträgt einheitlich 7,90 EUR. Weitere Wanderkarten in der Reihe MOSEL, die den süd-östlichen Abschluss des Wanderkartenwerkes des Eifelvereins bilden, erscheinen noch im Jahr 2018.

*Lothar Hünerfeld, Hauptkartenwart*

### Schulung für Medienwarte

**Daun.** „Wer schreibt, der bleibt! war das Motto einer eintägigen Schulung für Medienwarte und am Thema interessierte Mitglieder des Eifelvereins im Forum Daun. Gemeinsam mit dem Journalisten Wilhelm Hermsen erarbeiteten die Teilnehmer Möglichkeiten,

Mitteilungen der Ortsgruppen für eine Veröffentlichung zu optimieren.

Eine nach journalistischen Grundsätzen formulierte Mitteilung hat größere Chancen, in der täglichen Informationsfülle aufzufallen. Dadurch steigt die Wahrscheinlichkeit einer Veröffentlichung in den lokalen Medien. An zahlreichen Beispielen wurden gemeinsam Fehler in den abgedruckten Meldungen aufgedeckt und alternative Formulierungen vorgeschlagen. Neben Inhalt und Aufbau einer stilistisch gut formulierten Pressemitteilung, wurden auch die Wünsche von Redaktionen in der Region thematisiert. Das Erlernte in die Praxis umzusetzen, war Aufgabe für die Teilnehmer bei einer schriftlichen Übung. Bei dieser Gelegenheit wurde die Bedeutung einer aussagestarken Überschrift ebenso angesprochen wie die Bedeutung einer zum Inhalt der Meldung passenden Bildauswahl. Meldungen und Fotos aus dem Vereinsleben des Eifelvereins sind Beleg für die vielfältigen Aktivitäten. In diesem Sinne tragen die Medienwarte bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit Verantwortung für das Erscheinungsbild des Eifelvereins in der Öffentlichkeit.

Das Hauptaugenmerk dieser Schulung lag auf den Bereichen Pressemitteilung und Bildauswahl. Vorbereitung und Durchführung von Pressegesprächen wurden lediglich kurz angesprochen. Dass derartige Schulungen zur Förderung der Medienkompetenz fortgesetzt werden, wurde von den Teilnehmern als Wunsch formuliert. Bildauswahl, Berichte aus dem Vereinsleben und Schreiben für Online-Medien sollten mögliche Themen sein. *Maria von Schönermark*

**Info:** Im Frühjahr 2019 werden zwei Presseseminare (je sechs Stunden) angeboten. Eines behandelt den Schwerpunkt „Presseinformation“ (siehe Beitrag).



**Daun.** Angeregt diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Presse-seminar im Forum Daun und tauschten ihre Erfahrungen als Medienwarte aus.  
Foto: Arno Kaminski



**Stolberg-Zweifall.** Großer Andrang herrscht beim Jahreshauptversammlung, Reiseberichte). Die Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt

Foto: Förderverein Museumssägewerk

Beim anderen geht es um „Berichte aus dem Vereinsleben“ (Jahreshauptversammlung, Reiseberichte). Die Termine werden zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt

## ► EIFEL-RUNDBLICK

### Museumssägewerk geöffnet

**Stolberg-Zweifall.** Die Kooperationspartner Regionalforstamt Rureifel-Jülicher Börde und der Förderverein Museumssägewerk Zweifall e. V. werden auch in diesem Jahr mit ehrenamtlichen Kräften das Museumssägewerk Zweifall, Jägerhausstr. 148, 52224 Stolberg-Zweifall für die Öffentlichkeit an Sonn- und Feiertagen geöffnet halten. Eine ideale Möglichkeit sich in Verbindung mit einem Spaziergang über Wald und Holz und seine Verwendung zu informieren.

In einem kleinen Ausstellungsraum erhalten Sie einen Überblick über die Bedeutung der Wald- und

Holzwirtschaft im Ort Zweifall und der Region. Ausgestellt ist historisches Werkzeug zur Holzernte, Geräte zur Holzvermessung und Holzkennzeichnung. In Bildern dokumentiert ist auch der Holztransport in seiner Entwicklung vom Pferdeinsatz bis hin zum LKW-Transport. Das Museum befindet sich am Forsthaus Zweifall und liegt direkt am Waldlehrpfad Zweifall, so dass sich der Museumsbesuch gut mit einer Wanderung verbinden lässt. Weitere Informationen und Veranstaltungsankündigungen für das Jahr 2018 finden Sie auch unter [www.museumssägewerk-zweifall.de](http://www.museumssägewerk-zweifall.de).

Erstmals gesägt wird am Samstag, dem 21. April 2018, 16:00 Uhr. Regelmäßige Öffnungszeiten in der Saison von April bis Ende Oktober sind: Ausstellungsraum: sonn-/feiertags: 11:00 – 16:00 Uhr

Vorfürungen von Sägegatter und Bandsäge: jeden 3. Samstag im Monat um 16:00 Uhr (dies sind konkret: 21.04.; 19.05.; 16.06.; 21.07.; 18.08.; 15.09.; 20.10.2018) sowie für Gruppen nach Verein-

In traumhafter, absolut ruhiger Einzellage an 5 Seewiehern, Mischwäldern und ursprünglicher Natur, abschalten und neue Energie tanken!



Wellness-Oase (ca. 1.300 qm) mit einzigartiger finnischer Pfahlsauna im Seewieher, Dampfbad, Bio-Sauna, Massagen, ayurvedische Behandlungen. Mitten im Wander- und Bikeparadies! Nähe Kloster Himmerod, lt. Südwestfunk einer der 20 besten Landgasthöfe in Rheinland-Pfalz.

*Just auf Natur*



HOTEL - RESTAURANT

**Molitors Mühle**

Familie Molitor

D-54533 EISENSCHMITT · Ortsteil Eichelhütte

Telefon 0 65 67 / 9 66-0

E-Mail: [hotel@molitors-muehle.de](mailto:hotel@molitors-muehle.de)

[www.molitors-muehle.de](http://www.molitors-muehle.de)

barung: mail: [rureifel-juelicher-boerde@wald-und-holz.nrw.de](mailto:rureifel-juelicher-boerde@wald-und-holz.nrw.de) Tel.: 02429/9400-0

Der Eintritt ist frei, aber Spenden zur Unterhaltung des Museums sind gerne gesehen.

*Robert Jansen, Vorsitzender,  
Förderverein Museumssägewerk Zweifall e.V.*